

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei Monatslieferung 1,25 M. ...

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Maffien-Str. 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden.

Weggepresste: 30 mm breite Druckzettel 85 Wg. ...

Die einzige Dresdner Zeitung mit Morgen- und Abendausgabe

## Erziehung der Jugend für Staat und Volk

### Frick's Ausführungen vor den Kultusministern

Berlin, 9. Mai. Wie bereits gemeldet, legte Reichskultusminister Dr. Frick heute in der Konferenz der Kultusminister der Länder die Grundlagen der künftigen deutschen Schulpolitik ausführlich dar.

Die deutsche Schule hat den politischen Menschen zu bilden, der in allem Denken und Handeln dienend und opfernd in seinem Volke wurzelt und der Geschichte und dem Schicksal seines Staates zu innerst verbunden ist.

Diese Umgestaltung der Schule wird Jahre angestrengtester Arbeit fordern. Die Größe dieser Aufgabe erfordert, daß die Erneuerung im Rahmen des gemeinsamen Planes einer deutschen Nationalerziehung erfolge.

Die neue Schule geht grundsätzlich vom Gemeinschaftsgedanken aus, der ein uraltes Erbe unserer germanischen Vorfahren ist.

Wir müssen und werden unserer Jugend ein so hartes volkstümliches Selbstbewußtsein mit ins Leben geben, daß die Gefahr einer Entdeuschung ein für allemal gebannt ist.

Wir haben Hand in Hand mit den Stammverwandten germanischen Völkern Nordeuropas und ihren Tochterstaaten jenseits der Meere weltumspannende Aufgaben zu lösen, die der Tatkraft der nordischen Rasse ein weites Feld kulturaufbauender Betätigung bieten.

Ein Hauptstück der Geschichtsbetrachtung hat vor allem das ungeheure Erlebnis des Weltkrieges und die Entwürdigung unseres Volkes durch das Versailles-Diktat, ferner der Zusammenbruch der liberalistisch-marxistischen Weltanschauung und der Durchbruch des nationalsozialistischen Freiheitsgedankens zu bilden.

Auch das Schicksal der vom Vaterlande losgerissenen deutschen Brüder muß in der Schule mehr als bisher beachtet werden. Wichtig ist auch der Ausbau des lebensfundlichen, biologischen Unterrichts und hier insbesondere der Rassenkunde.

in der Entwicklung Europas und der ganzen Welt genügend Raum gewährt wird. Die rassenkundliche Aufklärung ist durch eine ergebnisreiche ethnische zu ergänzen.

### Der politische Charakter der deutschen Schule

Die körperliche Erziehung ist eine unentbehrliche Voraussetzung unserer volkstümlichen Lebendigkeit. Neben der Ausbildung rein körperlicher Gewandtheit und Leistungsfähigkeit ist besonderer Wert auf die Charakterbildung von Willens- und Entschlußkraft zu legen.

Das deutsche Volk muß wieder lernen, im Wehrdienst die höchste vaterländische Pflicht und Ehre zu leben. Hier muß die Schule die notwendige Vorarbeit leisten.

Die Schulen haben ferner die Aufgabe, die Ehre der Arbeit und die Achtung vor der Berufsleistung wieder herzustellen. Alle Berufsarbeit ist pflichtmäßige Leistung im Dienst von Volk und Staat.

Der Umgang zu Höherer Schule und Hochschule darf fernerhin nicht vom völlig freien Willen der Eltern der Schüler herant abhingen sein, daß die Zahl der Schüler in den Höheren Schulen und Hochschulen jedes vernünftige Verhältnis zum Bedarf der Betriebe an höher vorgebildeten Kräften verliert.

Das mechanische Vorgehen in der Erziehung ist unter dem Volk und die Berufe schwer leiden und das auch unsere Wirtschaft unentgeltlich belastet, muß beseitigt und durch ein organisches, auf der wirklichen Leistung beruhendes Ausleseverfahren ersetzt werden.

Aus diesen Ausführungen ergibt sich bereits, daß die schulpolitischen Bestimmungen der Reichsverfassung keine adäquate Ordnung des deutschen Schulwesens ermöglichen. Ein Hauptgrund, weshalb die Schaffung des Reichsschulgesetzes nach Artikel 140 der Reichsverfassung mißlingen mußte, ist darin zu sehen, daß in der Verfassungsbestimmung der Wille der einzelnen Eltern allein maßgebend für die weltanschauliche Form der Schule ist.

Die nationale Regierung will unbedingt den politischen Charakter der Schule in dem Sinne hergebeht

### Der ständische Aufbau

Im Verlauf der nationalen Revolution war es ein auffallender und eigentlich regelwidriger Zug, daß die siegreiche Bewegung zunächst das Staatsgrundgesetz, gegen das sich ihr 14jähriger Kampf gerichtet hatte, die Weimarer Verfassung, unberührt ließ und sich mit einer legal zustande gekommenen Ermächtigung begnügte, mit der sie diese Verfassung Stück für Stück außer Kraft setzen kann, soweit durch sie auf dem Wege des Aufbaues Hindernisse entstehen.

Das aber wird an die Stelle der abgeforderten oder zum Tode verurteilten Parteiengebilde alter Prägung als neues Ordnungsprinzip im deutschen Staatsleben treten? Vorläufig haben wir eine Diktatur, allerdings eine völlig legale, durch den Volkswillen in Wahlen, vom Reichstag, vom Reichsrat und vom Reichspräsidenten in gesetzgeberischen Akten bestätigte, also eine Regierungsform der autoritären Demokratie, zu der das Volk zum erstenmal wirklich seine Zustimmung gegeben hat.

Ich halte es für geboten, daß die vorbereitende Beratung dieser grundsätzlichen Fragen dem Ausschuss für das Unterrichts- und Erziehungs- und Schulwesen übertragen wird. Die übergrößen Mannigfaltigkeit unserer Schultypen muß auf ein Mindestmaß zurückgeführt werden. Wichtig ist vor allem auch, daß keine schulpolitische Maßnahme auf einer unermesslichen Verlagerung der Berufs- und Ausbildung führt, da eugenische Gesamtlage unseres Volkes jede Hinausführung des Weimarer Art. 140 verietet.

Dr. Frick betonte zum Schluß: Das zur Zeit heranwachsende Geschlecht wird in einem Geiste groß werden, der ein ständisches Weltbild in einem Reformwerk erleichtert und neue Möglichkeiten mit sich bringen wird. Wir müssen begreifbar und förderlich die Entwicklung anbahnen lassen. Der natürliche Schwung ist bereits vorhanden und wird stets vorhanden sein. Er braucht nicht erst von der Schule den Kindern eingeimpft zu werden, aber Verantwortungsbewußtsein gebietet Regelung und Führung. Dies ist die Aufgabe des Erziehers in einem nationalsozialistischen deutschen Vaterland.

Vertical table on the left margin with various numbers and small text.

und sich infolgedessen erst nach jahrelangen Versuchen zu befriedigenden Formen durchsetzen konnte, haben wir in Deutschland das Glück, daß die zum Neubau nötigen Steine längst bereitliegen. Haben wir doch einen Ueberfluß an Reichum von Innungen, Gewerkschaften, Berufsverbänden, Kammern und Häfen aller Art, deren ganze Struktur diese genossenschaftlichen Vereinigungen zur Verwendung im ständischen Aufbau geeignet macht. Allerdings nicht in der jetzigen Mannigfaltigkeit mit der Tendenz gegenseitiger Bekämpfung, sondern nur in einer sinnvollen Auswahl und Neuordnung. Und das ist es, was gegenwärtig, meist unter dem Namen der „Gleichschaltung“ vor sich geht, die Prüfung, Umformung und neue Zusammenschaltung derjenigen Berufsverbände, auf deren Grundlage sich vielleicht im Zusammenhang mit den belebenden Wandern die Selbstverwaltung und als Abriß die Volkserziehung der Zukunft aufbauen läßt.

Der bahnbrechende Schritt zu dieser Entwicklung war, wie leicht immer deutlicher zu beobachten ist, die Zusammenfassung der Gewerkschaften zu einer nationalen Arbeitsfront und die Vereinnahmung ihrer bisherigen marxistischen Führer. Denn solange diese zahlenmäßig stärkste Säule im ständischen Aufbau nicht der sachlichen und sachlichen Arbeit dienste, solange sie klassenkämpferisch eingestellt war und sich im Gegensatz zum Staate fühlte, war sie natürlich für solche Verschiebungen nicht zu gebrauchen. Nachdem aber diese Schichten ausgemergelt sind, bietet gerade die starke Gewerkschaftsorganisation den geeigneten Anknüpfungspunkt für das neue Staatsideal. Als an dieser entscheidenden Stelle der Mann gebrochen war, machte denn auch die berufständische Durchdringung des Volkes und der Volkswirtschaft schnelle Fortschritte. Am 2. Mai fiel mit den freien Gewerkschaften

das letzte Bollwerk des Klassenkampfes, und bereits am 8. Mai wurde der Reichsverband der deutschen Handwerker und am 4. Mai der Reichsverband der deutschen Handelsgelehrten gegründet, die sich beide der Schirmherrschaft des Reichskanzlers Adolf Hitler unterstellten. Im weiteren Verlauf der Dinge sollen in gleicher Weise noch drei weitere Reichshände entstehen für die Industrie, für die Landwirtschaft und für die freien Berufe. Nicht überall wird die Zusammenfassung und Verschmelzung widerstrebender Interessen so leicht sein wie bei den ersten Gründungen, vor allem bei den freien Berufen, also bei den Anwälten, Schriftstellern und Künstlern dürfte es schwer fallen, die vielfachigen Berufsinteressen auf den gemeinsamen Nenner eines Reichshandes zu bringen, aber die Entlastung, mit der die Umgestaltung dieser Berufe erfolgt ist, gibt die Gewähr dafür, daß der Schwung der Bewegung nicht mehr haltmacht, bis auch die letzten Widerstände überwunden sind und das nationale Solidarietätsgefühl so weit durchgedrungen ist, daß der neue Staat darauf sein neues Verfassungsgebäude errichten kann.

Wie die Pläne dann in den Einzelheiten aussehen werden und wie sich die Inneneinrichtung gestalten läßt, das ist heute noch nicht abzusehen und von mancherlei Umständen der weiteren politischen Entwicklung abhängig. So viel ist aber heute schon gewiß: der Weg zum ständischen Aufbau Deutschlands ist mit Erfolge beschritten, und wenn es auf diesem Wege weiter gelingt, die aus dem Volke so reich herausbrechenden Kräfte der Erneuerung in den Dienst des Staates zu stellen, dann wird als Krone der nationalen Revolution im organischen Werden ein lebenskräftiges und dauerhaftes Staatsgebilde entstehen, in dem „alles sich zum Ganzen weht, eins in dem andern wirkt und lebt“.

**Reichskirche und Deutsche Christen**

Berlin, 9. Mai. Die „Tägliche Rundschau“ veröffentlicht eine bemerkenswerte Unterredung mit dem Bevollmächtigten des Reichskanzlers für die evangelische Kirche, Wehrkreisführer Müller, über die Frage „Reichskirche und Deutsche Christen“. Müller, der neben seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter des Reichskanzlers weiterhin die Deutschen Christen Ostpreußens führt, betont in dieser Unterredung u. a., daß er dafür zu sorgen habe, daß der Kampf um die Zukunft der evangelischen Kirche nicht so geführt werde, wie der politische Kampf.

**Reichskanzler Hitler wolle keine Religionskriege heraufbeschwören.**

Mahgebend für die Arbeit seien weiterhin die christlichen Kampfergebnisse. In ihnen wird zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland eine starke evangelische Kirche brauche, die mehr als bisher imstande sei, eine Durchdringung des gesamten Volkswesens mit den stichtisch erneuernden Aufbaufähigkeiten des Evangeliums zu gewährleisten und unendliche verfallende Einflüsse fernzuhalten. Sie fordern ferner eine neue Kirchenverfassung, die den überaltert bereits erlebten Parlamentarismus und das demokratische Wahlrecht vermeide.

**Wahrung des Bekenntnisstandes bei Reformation sei notwendig.**

Es müsse aber eine Weiterbildung des deutschen evangelischen Bekenntnisses im Sinne klarer Abwehrmaßnahmen gegen alle modernen Irrlehren verlangt werden. Bitte und Recht in Stadt und Dorf müßten wieder einkehren, mit ihnen ein kräftiger Ausbau der christlichen Volksarbeit innerhalb der Kirche unter Mitwirkung aller Gemeindeglieder. Wenn von beruflichen Organen der Kirche das Gemeinwesen der verschiedenen Bekenntnisse in den evangelischen Kirchen gefunden sein werde, hätten die Deutschen Christen als nächste Aufgabe durch missionarische Verkündigung dieses innerlich Gemeinsamen die seelische Grundlage mitzubauen, auf der allein der Neubau der Kirche möglich sei. Zum Schluß betonte noch Dr. Müller, daß sich die Zusammenarbeit mit den drei Bevollmächtigten des Reichsbundes herzlich und außerordentlich gut gestalte.

## Neue Besprechungen Schachts mit Roosevelt

**Rückreise wahrscheinlich erst Sonnabend**

Washington, 9. Mai. Reichsbankpräsident Dr. Schacht setzte heute seine Besprechungen über allgemeine politische Fragen mit Roosevelt fort. Über technische Einzelheiten der Weltwirtschaftskonferenz verhandelte er außerdem mit Außenminister Dull. Die bisherigen Erörterungen ergaben Uebereinstimmung aller grundsätzlichen Anschauungen in den Fragen der allgemeinen Herabsetzung der Zölle, der Abnahme der internationalen Wirtschaftsverkehr. Es wurden auch Fragen wie der Zusammenhang zwischen kurzfristigen Auslandsschulden mit den Problemen der Ausfuhrerleichterung und der Fragenkomplex der Einfuhrkontingente erörtert. Beschlüsse wurden jedoch nicht herbeigeführt.

Dr. Schacht und Dr. Ruther hatten anlässlich eines kleinen Frühstückes auf der deutschen Botschaft heute mittag eine längere zwanglose Besprechung mit Senator Borah. — Botschafter Dr. Ruther hat zu einem Empfang heute abend führende Senatoren, Abgeordnete und Presseleute eingeladen. Man rechnet damit, daß Dr. Schacht seine Besprechungen hier am Donnerstag beendet und dann nach Newyork fährt, von wo er Sonnabend nacht mit dem Dampfer „Europa“ die Rückreise nach Deutschland antreten wird.

**Wichtige Voraussetzung für einen Erfolg der Weltwirtschaftskonferenz ansehe.**

Ueber die Unterredungen mit dem Außenminister und dem Kriegsminister verläuft zunächst nur, daß diese Wert darauf legen, die Auffassung Rosenbergs im Lichte der ihm von Norman Davis gemachten Mitteilungen anzuhören. Offensichtlich steht jetzt die Abstraktionsfrage im Vordergrund der Verhandlungen, wobei auch die deutschen Verbände eine Rolle spielen. Hauptächlich von diesem Gesichtspunkt aus erfolgen die aufklärenden Darlegungen Rosenbergs über die Lage in Deutschland bei den englischen Stellen.

**Minister Dr. Frank über die „Reichspost“**

München, 9. Mai. In einer Unterredung mit einem Vertreter des „Völkischen Beobachters“ wandte sich Reichsjustizminister Staatsminister Dr. Frank gegen Annäherungen der „Wiener Reichspost“, die die Wiener Zeitschrift des Reichsjustizkommissars, des preussischen Justizministers, des Präsidenten des preussischen Staatsrates und der übrigen Herren aus Berlin als unzuverlässig und verächtlich bezeichnet. Dr. Frank wird seinen Besuch in Wien in seiner Eigenschaft als Führer des über ganz Deutschland und Oesterreich einheitlich organisierten nationalsozialistischen Deutschen Juristenbundes abhalten, an dessen Tagung er teilnehmen wird. Die Wiedergabe der „Reichspost“ wird in ihrer nervösen Ueberheblichkeit von Dr. Frank als

**Preisüberwachung bei Margarine**

Berlin, 9. Mai. Der Reichskommissar für Preisüberwachung gibt bekannt: Die Entwicklung der Margarinepreise für Margarine weist vielfach Preissteigerungen auf, die in den Maßnahmen der Reichsregierung zum Schutz der heimischen Fettversorgung nicht begründet sind. Es wäre mit der Fettverteilungspolitik der Reichsregierung völlig unvereinbar, wenn die letzte planmäßige Umgestaltung des deutschen Fettumsatzes dazu benutzt werden sollte, die bisher in festgesetzten üblichen Handelspreisen etwa aus Gründen der zeitweiligen Umschulung zu erhöhen. Auch hier geht es um die Preisüberwachung der Fettbildung dieses innerlich Gemeinsamen die seelische Grundlage mitzubauen, auf der allein der Neubau der Kirche möglich sei. Zum Schluß betonte noch Dr. Müller, daß sich die Zusammenarbeit mit den drei Bevollmächtigten des Reichsbundes herzlich und außerordentlich gut gestalte.

**Zinsenkung noch in diesem Monat**

Berlin, 9. Mai. Wie die Nationalsozialistische Parteiforrespondenz erfährt, fand heute unter dem Vorsitz des Reichskommissars für Wirtschaft, Dr. v. W. c. W. a. g. eine Besprechung im Kreise der Vertreter von Banken und Kreditinstituten statt, die dem Ziele der Zinsenkung dienete. Man ist bereits zu recht eindeutigen Feststellungen über die zu treffenden Maßnahmen gekommen. Die Wirtschaft kann damit rechnen, daß noch in diesem Monat eine Zinsenkung in erheblichem Ausmaße stattfinden wird. Die endgültige Entscheidung soll erst nach der Rückkehr des Reichsbankpräsidenten von seiner Amerikareise fallen.

**Ins Reichsarbeitsministerium berufen**

Offen, 9. Mai. Rechtsanwalt Dr. Mansfeld, der Deserent für Arbeitsrecht beim Arbeiterverband und Verein für die vererblichen Interessen in Essen und Privatdozent an der Universität Münster, ist als Nachfolger des Ministerialdirektors Dr. Böhler zum kommissarischen Leiter der Abteilung Tarifpolitik und Arbeitsrecht ins Reichsarbeitsministerium ernannt worden. Dr. Mansfeld geniesst über das Ruhrgebiet hinaus den Ruf eines hervorragenden und erfahrungreichen Kenners des Arbeitsrechts und Tarifwesens. Den Krieg machte er als Kriegsdienstvolonter und später als Offizier mit. Er ist langjähriges Mitglied des Reichsarbeitsministeriums und trat vor kurzem mit Bundesführer Seidte der NSDAP. bei.

**Unterredungen Rosenbergs in London**

London, 9. Mai. Der Leiter der auswärtigen Abteilung der NSDAP, Rosenbergs, hatte am Dienstagvormittag eine annähernd zweistündige Unterredung mit dem amerikanischen Sonderbotschafter Norman Davis im Grosvenor-Hotel. Am Nachmittag wurde er vom Außenminister Sir Joseph Simon im Unterhaus und eine halbe Stunde später vom Kriegsminister Lord Halifax im Oberhaus empfangen. Die Unterredung mit Norman Davis, der nicht nur als Vertreter Roosevelts, sondern auch mit voller Kenntnis über die Absichten und Auffassungen des englischen und französischen Kabinetts sprechen konnte, verlief sehr offenherzig. Wie verlautet, hat Norman Davis ausgeführt, daß Amerika niemals der Wiederanknüpfung irgendeiner Nation zustimmen könnte und in Uebereinstimmung mit der französischen und englischen Politik eine zunehmende Festlegung der Abrüstungsfrage als eine unerläßliche

**Dr. Harnade bleibt kommissarischer Volksbildungsminister**

Dresden, 9. Mai. Da der für das Amt des sächsischen Kultusministers vorgesehene Professor Gerullis, der bereits im preussischen Kultusministerium als Ministerialdirektor Dienst tut, nicht mehr verfügbar ist, hat Reichskanzler Martin Mutschmann den bisherigen kommissarischen Beauftragten für das sächsische Volksbildungsministerium, Dr. Harnade, beauftragt, dieses Amt kommissarisch weiter zu verwalten.

**Winterfeld Bevollmächtigter Hugenbergs**

Berlin, 9. Mai. Die Pressestelle der DAP teilt mit: Beim Eintritt in die Reichsregierung hatte Dr. Hugenberg den Vorsitzenden der deutschen nationalen Landtagsfraktion, Dr. von Winterfeld, mit seiner Stellvertretung in der Vertretung beauftragt. Dr. Hugenberg hat diese Stellvertretung jetzt dahin erweitert, daß er Dr. von Winterfeld sämtliche Vollmachten für die Führung der Deutschen nationalen Front übertragen hat.

**Wiedervereinigung der sächsischen Provinzen**

Berlin, 9. Mai. Wie wir erfahren, sind die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über eine Wiedervereinigung der beiden Provinzen Nieder- und Ober-Sachsen nahezu zum Abschluß gekommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Wiedervereinigung noch im Laufe der kommenden Woche erfolgen wird. Als Amtsinhaber der wieder vereinigten Provinzen würde Dr. Hugenberg in Frage kommen. Oberpräsident dürfte voraussichtlich der augenblickliche Oberpräsident von Niedersachsen, Brückner, werden.

## Sächsischer Landtag am 16. Mai

Dresden, 9. Mai. Wie wir erfahren, ist der Sächsische Landtag vom Reichskanzler Martin Mutschmann, inzwischen einberufen worden. Der Landtag wird am kommenden Dienstag, dem 16. Mai, zusammen treten.

**Eintritt in den freiwilligen Arbeitsdienst**

Der Leiter des Bundes Sachsen der NSDAP, Reichskanzler Martin Mutschmann, hat folgende Anordnung getroffen:

Gemäß Anordnung der Reichsbehörde des staatlichen Arbeitsdienstes übernimmt die nationalsozialistische Arbeitsdienstorganisation, der Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen, e. V., die Dresdener A. 1, Kohlschütterstraße 2, innerhalb Sachsens die Aufstellung von Gruppen- und Stammbildungen für den staatlichen Arbeitsdienst. Ich ordne deshalb hiermit an, daß alle eingeschriebenen Nationalsozialisten, soweit sie für den staatlichen Arbeitsdienst in Frage kommen, nur noch in Arbeitslagern können, die dem Verein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Sachsen, e. V., angehören. Arbeitsfreiwillige, die der Partei angehören und sich in anderen Arbeitslagern befinden, haben

**Verhandlungen zwischen Preußen und Lübeck**

Berlin, 9. Mai. Wie der Amtliche Preussische Pressebericht mittelt, fanden am Dienstag zwischen dem preussischen Innenministerium und dem Reichskommissar für die Freie Hansestadt Lübeck eine eingehende Aussprache über gemeinsame preussische und Lübeckische Fragen statt. Es wurde vereinbart, die bisher inoffiziell zwischen beiden Ländern geführten Besprechungen künftig durch Beauftragte beider Länder offiziell weiterzuführen mit dem Ziel, durch Durchführung von Verwaltungsmaßnahmen eine Vereinigung und Verbildigung der Verwaltung zu erreichen.

**Dr. Goebbels spricht am Scheiterhaufen**

Berlin, 9. Mai. Auf dem Opernplatz werden morgen abend die von der Deutschen Studentenschaft, Kreis 10 (Brandenburg), gesammelten, unendlichen Geist entfaltenden Bücher, deren Zahl etwa 20000 beträgt, verbrannt werden. In diesem gewaltigen Scheiterhaufen wird u. a. der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, zur Studentenschaft sprechen.

**Die siegreichen Komreiter in Berlin**

Berlin, 9. Mai. Auf dem Tempelhofer Flughafen trafen heute im Anzuge von Rom Mittelmeister v. Salvati, Oberleutnant Brandt, Oberleutnant v. Nagel und Oberleutnant Sabla ein, die kürzlich die Coppa Mussolini zum dritten Male gewonnen und damit den Pokal endgültig in deutschen Besitz gebracht hatten. Da die Maschine vorzeitig eingetroffen war, waren zur Begrüßung zunächst nur General Brandt erschienen. Mittelmeister v. Salvati schilderte dann den Verlauf des Turniers. Von allen vier Offizieren wurde besonders die herrliche Aufnahme in Italien unterstrichen, wo man allgemein die glänzende Form der deutschen Pferde anerkannt habe.

**Gregor Straßer nach Berlin übergesiedelt**

Berlin, 9. Mai. Gregor Straßer, der sich nach Niederlegung seiner Parteiämter aus der Politik zurückgezogen hatte, aber der NSDAP, nach wie vor angehört, ist nunmehr endgültig von München nach Berlin übergesiedelt. Er hat in der chemisch-pharmazeutischen Industrie ein Arbeitsgebiet übernommen, zu dem er nach seinem früheren Beruf als Apotheker besondere Eignung besitzt.

**Edolf Hitler wieder in Berlin**

Berlin, 9. Mai. Der Reichskanzler Adolf Hitler ist heute abend 11:30 Uhr, von Königsberg kommend, auf dem Flughafen Tempelhof gelandet.

**Ministerpräsident Göring Schirmherr der Jäger**

Berlin, 9. Mai. Ministerpräsident und Reichsminister Göring empfing am Dienstag den Präsidenten des Reichsjagdverbandes, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, in Begleitung von Freyherrn v. Dungen und dem Geschäftsführer des Reichsjagdverbandes, Schering, zur Entgegennahme von Vorschlägen für die Vereinnahmung des deutschen Jagdwesens. Die dem Ministerpräsidenten angetragene Schirmherrschaft über die deutschen Jäger hat er mit Dank angenommen. Er beauftragte den Präsidenten, innerhalb kürzester Zeit die Maß-

**Empfang beim König von Italien.** Der Militärattaché in Rom, Oberst Fischer, der Marineattaché Korvettenkapitän Bogde und Hauptmann v. Waldau sind am Dienstagvormittag vom König von Italien in Audienz empfangen worden.

**Zum Maifest auf Fels Lillenstein**

Am 14. Mai  
nach alter deutscher Art  
Abfahrt 14 Uhr / Rückkehr gegen 24 Uhr / Fahrpreis RM. 8,-  
Anmeldung sofort erforderlich!

KVS-Betriebsleitung, Dresden-A., Prager Straße 31 / Fernruf 2424

**Die neue Verordnung**

Die neue Verordnung über die Gemeindeverwaltung ist in Kraft getreten. Sie enthält wichtige Bestimmungen über die Zusammensetzung der Gemeindevertretungen und die Aufgaben der Gemeindevorstände.

**Ein**

Die neue Verordnung über die Gemeindeverwaltung ist in Kraft getreten. Sie enthält wichtige Bestimmungen über die Zusammensetzung der Gemeindevertretungen und die Aufgaben der Gemeindevorstände.

# Einschneidende Aenderung in den Gemeinden

## Neuordnung der Mandatsbestimmungen und der politischen Machtverhältnisse bis 15. Mai

Von Landtagsabgeordnetem Syndikus Karl Tögel, Cofmannsdorf

Die Landesregierung Sachsens hat unter dem 8. Mai 1933 eine Anzahl Veränderungen zur Gemeindeordnung gefällig verfügt, die sofort unmittelbare Wirkungen haben. Es handelt sich im wesentlichen um folgende Fragen:

### 1. Aenderung der Voraussetzungen für das Amt eines Gemeindeverordneten, Gemeinderatsmitgliedes, Bürgermeisters usw.

Die neue gesetzliche Regelung bestimmt, daß Gemeindeverordnete diejenigen nicht sein dürfen, die Mitglieder des Gemeinderates sind. Das ist bisher schon so gewesen, denn derjenige Gemeindeverordnete, der als ehrenamtlicher Stadtrat oder Gemeindevorsteher gewählt wurde, schied automatisch aus dem Verordnetenkollegium aus.

Nun dagegen sind folgende Bestimmungen:

- a) Gemeindeverordnete kann nicht sein ein Beamter, der in der Staatsaufsichtsbehörde ist.

Wenn zum Beispiel ein Oberregierungsrat einer Kreisbauhauptschaft als Stadtverordneter gewählt ist, so verliert er sein Mandat, wenn er in einer Stadt wohnt, über die die Kreisbauhauptschaft die Aufsicht führt. Wohnt er dagegen in einer Landgemeinde, welche der Kreisbauhauptschaft untersteht, so kann er in dieser Landgemeinde sein Mandat behalten.

- b) Vernünftige Beamte, Angestellte und Arbeiter einer Gemeinde können nicht in derselben Gemeinde Gemeindevorordnete sein.

Das gilt auch für Beamte, Angestellte und Arbeiter von Gesellschaften und Körperschaften, bei denen die Gemeinde kapitalmäßig mehr als die Hälfte beteiligt ist, oder wenn sie auf die Verwaltung dieser Organe maßgebenden Einfluß hat. Daraus ergibt sich zum Beispiel, daß der Wassermeister einer Gemeinde nicht Gemeindeverordneter sein kann. Ebenso kann nicht der Lehrer an einem städtischen Gymnasium im Kollegium der gleichen Stadt sitzen. Gemeindefiskalier, Straßensarbeiter usw. können alle nicht Gemeindeverordnete werden.

- c) Auch Vollzugsbeamte der Polizei können nicht Träger eines Mandates sein.

- d) Sehr wichtig sind auch die Bestimmungen, die die verwandtschaftlichen Beziehungen der Gemeindeverordneten

zu Gemeinderatsmitgliedern, unter Gemeindeverordneten und unter Ratsmitgliedern betreffen. Gemeindeverordnete können also nicht sein Ehegatten von Gemeinderatsmitgliedern, Personen, die mit Gemeinderatsmitgliedern geradlinig verwandt oder verschwägert sind oder in der Seitenlinie bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum zweiten Grad verschwägert sind. Endlich nicht angenommene Kinder. Daraus ergeben sich ganz wesentliche Folgen. So kann zum Beispiel der Sohn des Bürgermeisters nicht Gemeindeverordneter sein. Aber auch der Adoptivsohn verliert sein Mandat. Dasselbe gilt für Schwiegeröhne und Schwiegerväter, Neffen, Vettern von Gemeindeverordneten, Gemeinderatsmitgliedern usw. Ausnahmen können in besonderen Fällen vom Ministerium des Innern zugelassen werden. Derselben verwandtschaftlichen Beziehungen dürfen auch nicht bestehen bei Gemeindeverordneten untereinander.

So können zum Beispiel zwei Brüder nicht gleichzeitig in einem Kollegium sitzen. Vater und Sohn, Vater und Schwiegersohn, Onkel und Nefte: Dies sind verwandtschaftliche Beziehungen, die die Ausübung des Mandates für einen der Beteiligten ausschließen. Das gilt auch, wenn derartige verwandtschaftliche Beziehungen erst später eintreten. So kann zum Beispiel ein Gemeindeverordneter die Tochter des Bürgermeisters, er verliert er sein Mandat. Dasselbe gilt bei Gemeindeverordneten gegenseitig.

Treten die oben erwähnten Voraussetzungen ein, dann geht der Betroffene ohne weiteres seines Mandates verlustig. Zunächst hat er freiwillig auszuscheiden, oder aber es kann eine Einigung zwischen den Beteiligten stattfinden. Einigt man sich nicht, so sieht auch das Gesetz eine ganz bestimmte Ordnung vor, und zwar so, daß immer die Ehefrau vor dem Ehemann ausscheidet, ebenso der Jüngere vor dem Älteren. Auch hier sind Ausnahmen angeordnet. Es werden hier eine Anzahl Zweifelsfragen entstehen, die durch Entscheidung zu klären sind. Unter anderem kann auch gefragt werden, ob ein von diesen Bestimmungen betroffener Gemeindeverordneter nicht wählbar war oder ob er erst später seines Mandates verlustig geht. Ueber diese Zweifelsfragen entscheiden die Gemeindeverordneten. Sofern durch die Gleichschaltung der Gemeindevorstände die oben erwähnten Verhältnisse berührt werden, muß eine

### Neuordnung eintreten.

Es sind also die neu gewählten Gemeindeverordneten daraufhin noch zu prüfen, ob für sie die eine oder die andere Voraussetzung zutrifft. Dann scheiden sie aus dem Gemeindeverordnetenkollegium aus. In diesem Falle hat die

- Wählergruppe die Möglichkeit, einen neuen Wahlvorschlag einzubringen,

und zwar bis spätestens zum 15. Mai 1933. Auf Grund dieses neuen Wahlvorschlages erfolgt dann die Berufung der auf diesem Vorschlag stehenden Gemeindeverordneten in gleicher Weise, wie das nach der kommunalen Gleichschaltung bestimmt wird. Es besteht auch die Möglichkeit, daß die Wählergruppe an Stelle eines ausgeschiedenen einen anderen benennt.

### 2. Befestigung der Verhältniswahl

Eine ganz grundlegende und in ihren politischen Wirkungen außerordentlich weitgehende Bestimmung ist die Befestigung der Verhältniswahl. An ihre Stelle tritt die reine Mehrheitswahl nach § 71 der Gemeindeordnung. Nach diesem reinen Mehrheitsprinzip werden in Zukunft gewählt:

- ehrenamtliche Mitglieder des Gemeinderates, unbefohlene Stadträte usw.,

alle Ausschüsse, sowohl die gemischten als auch die reinen Kollegialausschüsse. Auch die Sachverständigen für die Ausschüsse unterliegen denselben Bestimmungen; endlich werden Gemeindevorsteher und Bürgermeister-Stellvertreter ebenfalls nach reinem Mehrheitsprinzip gewählt.

Beispiel: In einer Gemeinde besteht das Kollegium aus 6 nationalsozialistischen, 2 deutschnationalen und 3 sozialistischen Abgeordneten; in diesem Falle liegt die absolute Mehrheit bei den Nationalsozialisten. Sie sind in der Lage, bei den Wahlen absolut zu bestimmen. In allen Fällen empfiehlt es sich, daß die nationalen Fraktionen miteinander verhandeln und über die Besetzung der Ämter beraten. Derselben Fälle kommen natürlich auch vor in Gemeinden, wo eine absolute rote Mehrheit vorhanden ist. In den allermeisten Fällen wird sich aber die Bestimmung dazu auswirken — und das ist ja wohl auch

ihre Zweck —, daß Marxisten weder in den Gemeinderat, noch in die Ausschüsse gewählt werden, denn es sind nur wenige Gemeinden, wo rote Mehrheiten vorhanden sind.

Das Ministerium des Innern hatte bisher schon die Möglichkeit, die Gemeindeverordnetenkollegien aufzulösen. Das geschieht auch für die Zukunft bestehen. Während aber bisher das Ministerium verpflichtet war, binnen drei Monaten eine Neuwahl auszusprechen, bleibt es in Zukunft dem Ministerium überlassen.

### Es kann eine Neuwahl ausgeschrieben, es braucht es aber nicht.

Diese Bestimmungen werden offenbar angewandt werden müssen gegenüber Gemeinden, die eine marxistische Mehrheit haben.

Für die ehrenamtlichen Ratsmitglieder ist weiter angeordnet, daß ihre Zahl nicht mehr als ein Viertel der Gemeindeverordneten betragen darf. Durchstellen sind dabei nach oben abzurunden. Beispiel: Bei acht Gemeindeverordneten dürfen nicht mehr als zwei Gemeindevorsteher sein. Bei 17 Gemeindeverordneten können vier, aber auch fünf ehrenamtliche Ratsmitglieder gewählt werden, weil der Bruchteil nach oben abgerundet wird. In Zukunft endet die Amtsdauer der ehrenamtlichen Ratsmitglieder immer mit der Auflösung des Gemeindeverordnetenkollegiums. Die ehrenamtlichen Ratsmitglieder bleiben aber so lange im Amte, bis der Nachfolger bestellt wird. Dieser muß spätestens zwei Wochen nach dem Zusammentritt des neuen Verordnetenkollegiums gewählt werden. Wichtig ist, daß

- jedes Mitglied des Gemeinderates, also auch die ehrenamtlichen, nach ihrer Wahl von der Ausschussbehörde bestätigt werden.

Durch ein besonderes Gesetz hat die Regierung bestimmt, daß alle Wahlen, die die Bezirksräte, Bezirksausschüsse und Kreisräte betreffen, ebenfalls nach den Grundgesetzen der Mehrheitswahlen durchzuführen sind. Bedingt die Wahl in drei aufeinander folgenden Fällen nicht bestätigt, so kann die Regierung auf eine vorübergehende Zeit einen Beamten (Kommissar) mit der Leitung der Gemeinde beauftragen.

### 3. Bürgermeisterwahl

In Zukunft ist jeder Bürgermeister, der gewählt oder wiedergewählt worden ist, durch die Staatsbehörde zu bestätigen. Wird diese Bestätigung verweigert, so kann die nächsthöhere Aufsichtsbehörde angerufen werden. Nach Verlangen der Bestätigung haben die Gemeindeverordneten erneut zur Wahl zu treten. Unterlassen sie dies oder wird die Wahl in drei aufeinander folgenden Fällen nicht bestätigt, so kann die Regierung auf eine vorübergehende Zeit einen Beamten (Kommissar) mit der Leitung der Gemeinde beauftragen.

Für die kommunalen Beamten schreibt das Gesetz künftig vor, daß sie die vorgeschriebene Laufbahn zurückgelegt haben müssen oder aber die nötige und übliche Vorbildung besitzen.

## Gute Wirkung des Blomberg-Interviews

### Henderson fordert Einigung

Genf, 9. Mai. Das Präsidium der Abrüstungskonferenz trat am Dienstagmorgen zu einer Sitzung zusammen, in der Präsident Henderson eine Erklärung über den Stand der Einzelgespräche zwischen den Großmächten abgab. Henderson betonte, daß ein Scheitern der Konferenz schon mit Rücksicht auf die kommende Weltwirtschaftskonferenz und auf die Forderungen der öffentlichen Meinung unter keinen Umständen zugelassen werden könne. Eine Klärung der Gegensätze müsse unbedingt erreicht werden. Aus diesem Grunde würden die Verhandlungen des Hauptausschusses zunächst bis Ende der Woche vertagt werden, um den Hauptmächten Zeit für die Einzelgespräche zu lassen.

Die direkten Besprechungen werden jetzt zwischen London und Genf ununterbrochen weitergeführt werden. Die wahren Schwierigkeiten bestehen zur Zeit in der Meinungsdifferenz Frankreichs, die grundsätzliche deutsche Forderung auf Anerkennung der praktischen Gleichstellung Deutschlands mit den übrigen Mächten in der Abrüstungsmaterialfrage anzuerkennen.

Die Genfer Abordnungen fanden heute ganz unter dem Eindruck des Interviews des Reichswehrministers. Von verschiedenen Seiten wird darauf hingewiesen, daß diese Erklärungen positive Aussichten für die weitere Gestaltung der Konferenzarbeiten eröffnen. Die Mandate der Abrüstungsgegner, die in den letzten Tagen immer härter darauf ausgingen, Deutschland Sabotage der Konferenzarbeiten vorzuwerfen, sind durch diese Erklärungen des Reichswehrministers mit außerordentlich starker Wirkung durchkreuzt worden.

### Macdonald warnt vor Illusionen

London, 9. Mai. Im Unterhaus fand am Dienstag eine Aussprache über internationale Fragen statt. Ministerpräsident Macdonald erklärte einleitend, er könne keine erschöpfende Erklärung abgeben, da hierdurch die Erfolgs-

## 4. Erweiterung der Rechte des Gemeindeverordnetenvorstehers

Durch Gesetz (§ 47a) werden dem Gemeindeverordnetenvorsteher weitgehende Rechte verliehen. Er ist für seine Person zukünftig in der Lage, Gemeindeverordnete auszuschließen wegen grober Ungebühr oder wegen wiederholter Zuwiderhandlung gegen die Geschäftsordnung. Der Ausschluß kann für eine oder mehrere Sitzungen, höchstens aber für sieben verhängt werden. Insgesamt darf aber die Ausschlußfrist sechs Monate nicht überschreiten. Der Ausschluß im Kollegium bedingt auch den Ausschluß in den Ausschüssen. Ein ausgeschlossener Gemeindeverordneter verliert seine Aufwandsentschädigung. Er kann in den Ausschüssen auch nicht vertreten werden. Um der Gefahr vorzubeugen, daß durch Ausschluß ganzer Fraktionen das Kollegium beschlußunfähig wird, ist bestimmt worden, daß bei der Prüfung der Beschlußfähigkeit die ausgeschlossenen Gemeindeverordneten mitgezählt werden. Wegen dem Ausschluß kann der Ausschlossene Entscheidung beim Gemeindeverordnetenkollegium beantragen. Derselben Rechte hat auch der Vorsitzende des Bezirksrates.

### 5. Bürgerchaftsentcheid

Der Bürgerchaftsentcheid ist gegenüber den jetzigen Kollegien aufgehoben worden. Es ist also jetzt nicht möglich, durch Bürgerchaftsabstimmung die Auflösung des Gemeindeverordnetenkollegiums zu beantragen und durchzuführen. Damit ist für Sachsen die letzte Möglichkeit des Bürgerchaftsentheides gefallen, weil die frühere Regelung schon den Bürgerchaftsentcheid gegenüber den Einzelverleibungs- und Zusammenlegungsbeschlüssen von Gemeinden befähigt hatte.

### 6. Gutsbezirke und Staatsforstreviere

Das Gesetz befreit auch ein altes Unrecht, das den Gemeinden auferlegt worden ist, die Einwohner von Gutsbezirken zugehört zu erhalten. Die alte Gemeindeordnung bestimmte, daß jeder Einwohner Sachsen in einer Gemeinde wohnen mußte. Infolgedessen wurden Einwohner von Staatsforstrevieren und selbständigen Gutsbezirken benachbarten Gemeinden zugehört. Dadurch ist die politische Zusammenlegung des Kollegiums aber vollkommen geändert worden. Es sei nur daran erinnert, daß ein Teil der Vogerbewohner Reithains nach der Gemeinde Reithain, ein anderer nach der Gemeinde Wohlitz als Einwohner überwiesen worden ist. Das fällt in Zukunft weg. Die neu geschalteten Gemeindeverordnetenkollegien sind daraufhin noch einmal nachzuprüfen und nach besonderen Bestimmungen neu zu bilden.

- 7. Soweit Wahlen bereits vorgenommen worden sind, oder aber Beamter auf Grund von früheren Wahlen noch ausgeübt werden, wird durch das Gesetz die

### Amtsdauer befristet.

Das trifft zu für alle ehrenamtlichen Bürgermeister, ehrenamtliche Gemeinderatsmitglieder und ehrenamtliche Bürgermeister-Stellvertreter. Alle Ausschiedenden üben ihr Amt aber so lange aus, bis der Nachfolger gewählt und verpflichtet worden ist. Alle Gemeindevorstände sind auf Grund der neuen Bestimmungen wieder zu bilden. Das trifft auch für Ausschüsse zu in Körperschaften, zu denen die Gemeindeverordnetenkollegien wählen.

Diese weitgehenden Bestimmungen werden an völliger Neugestaltung der politischen Verhältnisse in den allermeisten Gemeinden Sachsens führen.

Aussichten für die internationalen Verhandlungen nicht verbessert würden. Macdonald wiederholte dann, daß seine Besprechungen mit Roosevelt lediglich ein Meinungsäußerung seien. „Ich hoffe, niemand in diesem Hause gibt sich irgend einer Illusion über die schwierigen Tage hin, die uns bevorstehen.“

Macdonald ging dann auf die Schuldfrage ein und erklärte, es bestehe völlige Übereinstimmung darüber, daß die Weltwirtschaftskonferenz nicht erfolgreich sein könne, solange die Schuldenschwierigkeiten nicht beseitigt seien. Zur Frage des Stillstandes erklärte der Ministerpräsident, er sei soeben unterrichtet worden, daß ein weiterer Meinungsaustausch mit der amerikanischen Regierung stattgefunden habe.

### Norwegischer Journalist verhaftet

Berlin, 9. Mai. Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Am 6. Mai wurde in Warnemünde der sozialdemokratische Berichterstatter Dag Lorenz verhaftet, der als Korrespondent norwegischer Zeitungen in Deutschland tätig ist. Lorenz hatte in der norwegischen Zeitung „Nordlys“ unter der Überschrift: „Durchbarer Terror aus der Nähe gesehen“ einen Bericht veröffentlicht, der offensichtlich entstellte böswillige Nachrichten über die Zustände in Deutschland enthielt. Außerdem kündigte Lorenz eine Artikelreihe gleicher beherrschender Tendenz an. Dierdurch beschuldigte Lorenz, der Mitglied der sozialdemokratischen Partei ist und nach seiner Schreibweise offensichtlich kommunistische Neigungen hat, der Grenzschutz im Auslande erneut Nahrung zu geben.

### „Graf Zeppelin“ in Pernambuco

Pernambuco, 9. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das um 11,30 Uhr Ortszeit über Pernambuco do Noronha gestrichelt wurde, trat um 18 Uhr Ortszeit in Pernambuco ein.

## Schwere Streikausbreitungen in Spanien

### Bombenanschlag auf Polizeikraftwagen

Madrid, 9. Mai. Nach Mitteilungen des Innenministeriums wurde in den heutigen Vormittagsstunden in einer der Hauptverkehrsstraßen von Madrid ein Kraftwagen der Kriminalpolizei von einer Gruppe Bombenanschläger angegriffen. Die Durchführung des Anschlag geschah unter Beihilfe einer Frau, die in einem Partisanenverband, mehrere Bomben mit sich führte und diese in das Polizeiauto warf, wo sie explodierten und den Wagen zerstörten.

- Von den sechs Insassen wurden ein Kriminalbeamter getötet und fünf schwer verletzt.

Der illegale Generalstreik für ganz Spanien als Protest gegen die angebliche Unterdrückung der Arbeiterkraft durch die Regierung ist von den Sozialisten Dienstagmorgen begonnen worden. Der Streik hat besonderen Umfang in Barcelona, Sevilla, Valencia, Zaragoza angenommen. Streikende Sozialisten verübten in Alicante mehrere Sabotageakte. Unter anderem sprengten sie Eisenbahnschienen und verursachten Zusammenstöße mit der Polizei. Zwei Arbeiter wurden dabei getötet, mehrere verletzt. Auch in Bilbao beschossen

Demonstranten Polizeieinheiten und besetzten die elektrischen Bahnen. Auch hier gab es Verwundete. Schließlich wurde noch in Jativa die Polizei von Streikenden angegriffen. Dabei wurden drei Menschen getötet und mehrere verletzt.

### Schweres Flugzeugunglück - Sechs Tote

Paris, 9. Mai. Ein französisches Postflugzeug, das heute nachmittag in Barcelona mit Bestimmung Toulouse aufgeflogen war, ließ nach einstündigem Flug infolge Nebels gegen ein Haus des 1700 Meter hoch gelegenen spanischen Dorfes Villagran. Der Apparat hing Feuer, stürzte ab und verbrannte. Ähnliche Unfälle, nämlich der Pilot, der Bordfunke, ein Vertreter der Passagiergesellschaft, der das Flugzeug gehörte, und drei Passagiere, kamen ums Leben.

### Die nächste Brille von HAHN

Exakte Sehprüfung Gewissenhafte Beratung  
Kasselerstraße 28, Annenstraße 55, a. Hauptplatz  
Wildruffer Straße 28, Annenstraße 55, a. Hauptplatz

# Vertikales und Sächliches

## Das seltsame Haus

Wenn man Zeit hat, so ein verlorenes Ständchen die Straße entlangzuschlendern, frei aller Zwangsbeeinträchtigungen des täglichen Regens und der eigenen Ungünstigkeit, so fällt der Blick für das sonst täglich Uebersehene. Wohl hat die Straße ein Gesicht, die Häuser haben Gesichter, haben vielleicht alte schöne, handgezeichnete Türen und lustige Barock-Erker. Wir sind geneigt zu sinnender Betrachtung. Wir sind nun erfüllt von der Sprache der Dinge und ihrem Widerspruch. Hier auf dem dickköpfigen Pflaster erwarten uns Abenteuer mit der Erlebenswelt längst vergangener Jahrhunderte, und man fühlt Empörung über die Illusionsüberhöhung durch ein Haus, das hier inmitten der architektonischen Greife nicht älter als zwanzig Jahre zu sein die Stirn hat.

Jedoch das Leben gefällt sich in Ueberraschungen. Denn seltsamer noch als alle Umgebungen ist dies Haus mit der nüchternen Prosa seiner Fassade, es ist, wie ich jetzt entdecke, das Haus der tollsten Paradoxen. Man trifft es oft, daß Schilder neben Hausfronten irgend etwas verbieten oder anordnen. „Betreten verboten“ etwa oder „Nur für Lieferanten“. Aber das Haus, vor dem ich jetzt stehe, verbietet sich unendlich viel. Ich muß zu Anfang die Käufer beschwören, diese Schwelle zu meiden, denn hier ist „Rauchen verboten“. Da hängt das Schild, nicht zu übersehen. Und weiter liest man „Nicht auspacken!“ und darunter „Nur für Herrschaften“. Die laßt Goethe am Schluß des „Faust II“: „Das Unbeschreibliche, hier ist es getan...“ Goethe hatte eben für alle Gelegenheiten das passende Wort. Es müssen sich überhaupt die geheimnisvollsten Dinge hinter diesen Mauern verabschieden, denn eine Seitentür im Hausflur trägt das Schild: „Unbesucht in der Zutritt verboten!“

Wohel mir die Frage eines kleinen Mädchens einfällt: „Wah, was ist eigentlich ein Unbesuchter?“ Und darauf Paul, natürlich nicht imstande, den Begriff so schnell zu formulieren, sturrunzelnd: „Das verstehtst du noch nicht!“ Verständnißvolles Lächeln bei Mädi: „Ach so, was Unbesuchtes...“

Also dieses Haus! Das Haus der Gebote! Das Haus der Verbote! Das Haus der Seltsamkeiten! — Jedoch den ernüchternden Wassertrahl der Erklärung richtet ein letztes Schild auf uns: „Schilder aller Art liefert prompt und billig X. Y.“

Aus. Das verlorene Ständchen ist sowieso zu Ende. Und mit einem Satz schwinde ich mich auf die Prosa eines Straßenbahnpertrons, auf dem der Alltag schon lange steht und auf mich wartet.

# Aus der Tätigkeit der Gewerbeamtmer Dresden

Die zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossenen Geschäftsinhaber einer Bandgemeinde beabsichtigen, zur Behebung des Umlages im Orte eine Warenlotterie zu veranstalten. Es sollten 10.000 Lose zum Preise von je 50 Pfennig ausgeben werden; jedes Los sollte gewinnen und als Quittung gegen beliebige Waren bei Geschäftsinhabern am Orte eingelöst werden können. Die Gewerbeamtmer, die sich zu dem Plane gutwillig zu äußern hatte, konnte in der Warenauflösung einen Weg zur Behebung und Befriedigung des wirtschaftlichen Verfalls nicht erblicken. Das Geschäftsleben müsse vielmehr von seinen Hemmnissen und Ueberforderungen befreit und wieder in regelmäßige Bahnen gelenkt werden. Der Plan, durch öffentliche Auslosung von Waren den Umlag zu heben, sei deshalb als unvereinbar mit den guten kaufmännischen Sitten abzulehnen.

Aus den Kreisen der Blumen-Geschäftsinhaber gingen der Kammer wiederholt Beschwerden darüber zu, daß die Verwaltung eines großen Dresdner Friedhofes versucht, Gewerbetreibende von der

**Beplantung und Pflege der Gräber**

auszuschließen, um dem eigenen wirtschaftlichen Betriebe das Alleinrecht der Grabpflege zu sichern. Die Gewerbeamtmer Dresden erhob im Entschiedenheit Einspruch gegen diese Einseitigkeit der Friedhofverwaltung, die dem allgemeinen Rechtsempfinden durchaus unzulässig und unvereinbar sei mit dem Bestreben, dem Gewerbe Arbeit und Lebensmöglichkeit zu geben. Den Hinterbliebenen der Verstorbener müsse die Freiheit des Entschlusses gewahrt bleiben, wen sie mit der Grabbeplantung, und -pflege beauftragen wollen; die gewerbsmäßigen Grabpfleger hätten ein Anrecht auf freien Wettbewerb.

Trotz des Einspruches der Sachverständigen sind in den letzten Jahren von den zuständigen Behörden im Uebermaße

**Tanzplätzen und andere Tanzgelegheiten**

genehmigt worden. Dieser starken Vermehrung der Tanzplätzen steht ein aus den wirtschaftlichen Verhältnissen ohne weiteres erklärliches schwacher Besuch gegenüber. Die

weltweit meisten Betriebe sind infolgedessen nicht oder nicht mehr lebensfähig. Die sächsischen Gewerbeamtmer beantragen deshalb, daß eine strenge Nachprüfung der innerhalb der letzten Jahre erteilten Genehmigungen zu Tanzplätzen auf ihre Notwendigkeit und Lebensfähigkeit vorgenommen wird, daß die Genehmigungen entsprechend dem Nachprüfungsresultat zurückgenommen werden, und daß neue Tanzgenehmigungen, insbesondere auch für Schrebergartenanlagen, Vereine und dergleichen, nicht erteilt werden.

In einer Eingabe des Wirtschaftsministeriums unterzeichnet die Gewerbeamtmer den Antrag des Glasreinigerhandwerks, die Reinigungsarbeiten in den Gebäuden der Behörden und Schulen dem freien Gewerbe zu übertragen.

Das Fleischerhandwerk des Landbezirkes hat wiederholt die Zulassung einer

**sonniglichen Verkaufsstelle**

für die Dauer der Sommermonate beantragt. Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in den Landgemeinden und Provinzialstädten beabsichtigt die Gewerbeamtmer die Freigabe einer gewissen Anzahl von Verkaufsstellen an Sonn- und Festtagen in den Monaten April bis September, wie sie für den Bezirk der vormaligen Kreisoberämter bisher bereits bestand. In der Stadt Dresden soll für den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren weiterhin die völlige Sonntagsruhe bestehen.

Zu Beginn der warmen Jahreszeit gehen den Verwaltungsbehörden regelmäßig Gesuche zu, in denen von Einzelpersonen für den Handel mit Lebensmitteln an verkehrsreichen Orten

**Sonderausnahmen von Ladenschluß und Sonntagsruhe**

erbeten werden. Die Gewerbeamtmer, die sich in solchen Fällen gutwillig zu äußern hat, wendet sich mit Rücksicht auf die Interessen der ordnungsgemäßen Geschäftsführung in der Regel gegen die Genehmigung von Ausnahmen von der geordneten Ladenschlußzeit einzelner. Nur in ganz besonderen Fällen, z. B. für das Grenzgebiet, kann eine Sonderbehandlung solcher Anträge in Frage kommen.

# Propagandamarsch zu Ehren des Ministerpräsidenten

Zu Ehren des Ministerpräsidenten v. Brüning, des Obergruppenführers der SA für Mitteldeutschland, veranfaßten die SA, die SS, und die Polizei am Dienstagabend einen großen Propagandamarsch, der vom Schützenplatz durch die Glasstraße, Pillnitzer Straße, Markstrasse, an der Wohnung des Ministerpräsidenten vorbei nach dem Stübelpark, und von dort weiter durch die Rennstrasse, Gellertstrasse, Streblener Straße nach dem Bismarckplatz, durch die Praeger Straße nach dem Bismarckdenkmal und nach dem Altmarkt führte. Trotz des regnerischen Wetters hatten sich schon in den frühen Abendstunden in diesen Straßen große Menschenmengen eingefunden, besonders in der Nähe der Wohnung des Ministerpräsidenten, wo strenge Abperrungsmassnahmen erforderlich waren. Ab und zu ließ sich der Ministerpräsident auf dem Balkon seiner Wohnung sehen, und als die Nachtmusik das Gerannahen des Zuges ankündete, bog er sich auf ein bereitstehendes Auto und nahm von dort aus, mit erhobener Hand seine Gesteuern grüßend, die Parade ab, die über drei Viertel Stunden dauerte. In vier große Abteilungen gliederte sich der Zug. Zuerst kam die Polizei, an der Spitze eine Abteilung von Offizieren mit Oberpräsident v. Dettin und Polizeipräsident Dillig; es folgten die verschiedenen Abteilungen der Polizei, Motorradabteilung, Reichswasserführung, Wohlhabendenspolizei, berittene Polizei, alle in strammer Haltung, im Paradeschritt, unter den Klängen des nordischen Marsches; 20 Minuten dauerte allein der Vorbeimarsch dieser Polizeitruppen. Dann kamen, stämmig von den Menschenmengen begrüßt, die SA-Standarden 100 und 108, unter Führung von Untergruppenführer Dr. Henneke, nach dem Präsentiermarsch in Scherreiben an dem Führer vorbeiziehend. Schier endlos waren die Reihen... Und dann kam noch die SS, in ihren schwarzen Uniformen. All das wurde malefisch begleitet durch das Rauschen der Scheinwerfer; ab und zu blaketen grell die Blitze der Photographen auf. Viele Tausende mögen es gewesen sein, die mit diesem Propagandamarsch wieder Zeugnis abgelegt haben für den Geist der Disziplin und Manneszucht, der in der nationalen Revolution lebt.

# Mode-Reise mit der Firma Renner

Wenn der Mai herangekommen ist, dann steht die Mode im Zeichen der Sommerreisen. Darum war es ein guter Gedanke der Modenschau des Hauses Renner, die bis zum Donnerstag täglich im Regina-Palast stattfindet, zu zeigen, was man auf Reisen trägt. Unter der liebevollen Führung von Günther Sanderson unternahmen die Zuschauer eine Seefahrt nach Italien und Afrika. Im hellen Reifemantel, im Komplet mit dem neuen Dreiviertel-Mantel oder im knappen Kostüm mit passendem Hut oder ledigen Mützen, wurde die Reise zum Hafen angetreten.

Frühmorgens an Bord ein ganz anderes Bild: Im Morgenrock aus glänzendem Crepe Satin oder buntem Creponne, im dunklen oder farbigen Pyjama wanderte man zum Bad. Dann trifft man sich im schicken Sport- und Vormittagskleid zur Despromenade. Der Herr im aufstehenden Sakko, die Dame im Komplet aus lichtgrüner Seide, im hellgrünen Capelleid mit Fruch und breiträndeltem, weißen Hut, im Streifenkleid mit ärmellosen Ärmeln, in sommerlichem Poile. Den Ausflug nach Nord unternimmt man im bunten, gestrauten Glas-Bath-Kleid. Auch die wohlhabende Frau steht im Handbunten Vollekleid recht gut aus. Eleganz steht der Fruch zum hellblauen Kleid. Anspacht der italienischen Sonne sind die Kleidchen breitrandigen Hüte. An der spanischen Küste zeigt man sich im knappen Sportkleid und leichtem Sportanzug, in Knickerbockers und buntem Domb, im farbigen Sportrock und Lederhosen. Auch die „Schlagkleider“ des Hauses Renner mit den letzten Glas-Bath-Garnituren nehmen sich nett aus. Die neuen, hochhändigen Mäntel, und Regenmäntel sind unerlässliche Begleiter. Zur Teestunde an Bord steht man entsätkende Nachmittagkleid oder mit Falbblößen und Schmetterlingen, großblumige Kompletts, Vogelmützen an Helm und Gürtel. Tenniskleider für das Tennisturnier auf See werden gezeigt und ein Gesellschaftsabend gibt Gelegenheit, lustige sommerliche Abendkleider mit Halsbinde und Pfefferkörben zu bewundern. Das Programm des Regina-Palastes bereichert die amüsante Pseudoreise durch die mannigfachen künstlerischen Darbietungen.

Der neue Ministerialdirektor Edmund Jeremias im Arbeits- und Wohlhabendensministerium ist 1878 in Dresden geboren und hat in seiner Heimatstadt das Gymnasium be-

sucht. Nach Besuch der Universitäten Freiburg und Leipzig sowie nach Ablegung des zweiten Staatsexamens trat er in die sächsische Staatsverwaltung ein, wo er zunächst in einigen Amtshauptmannschaften Dienst tat. Dann kam er als Hilfsarbeiter in die damalige Werte Abteilung des Ministeriums des Innern, die die Angelegenheiten der Landesanstalten und des Staatsbades Elber bearbeitete. In dieser Abteilung wurde er Ministerialrat. 1928 übernahm er im Wirtschaftsministerium das Referat für das gewerbliche Schulwesen und die angewandte Kunst. Einige Jahre später wurde er als Staatsfinanzrat in den Staatsrechnungshof berufen. Von der Regierung der nationalen Erhebung wurde er zunächst kommissarisch, später endgültig mit der Leitung der Geschäfte des Ministerialdirektors im Arbeits- und Wohlhabendensministerium betraut.

Eingriffe beim Noterenz sind verboten. Wie der NS-Präsident, Gau Sachsen, vom sächsischen Staatskommissar für das gesamte Gesundheitswesen erklärt, wurde eine Verfügung erlassen, durch die allen Stellen und Einzelpersonen strengstens verboten wird, in irgendeiner Form Eingriffe beim Noterenz vorzunehmen.

Sprechstunden im Landesarbeitsamt. Im unnötigen Zeitverlusten vorzubeugen und Unterbrechungen des geordneten Dienstbetriebes zu vermeiden, wird vom Staatskommissar für das Landesarbeitsamt Sachsen und die Arbeitsämter im Lande Sachsen, Kreisstellenleiter der Betriebszellenorganisation VI, Leipzig, nochmals darauf hingewiesen, daß vom 1. Mai 1933 ab im Landesarbeitsamt Sachsen, Dresden-A., Schulgasse 7, nur noch Dienst- und Freitag in der Zeit von 15 bis 16 Uhr Sprechstunden abgehalten wird.

Die Wählgruppen Dresden des Vereins für das Deutschtum im Ausland weiß nochmals auf das, gemeinsam mit der Vereinigung Auslandsdeutscher Studierender an der Technischen Hochschule Dresden unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten v. Brüning am heutigen Mittwoch, 30. Uhr, in der Ausstellung stattfindende Frühjahrsfest mit lebendigem Konzert hin. Für den verbündeten Herrn Oskar Jansen ist Kammerlänger Pöschel gewonnen worden.

Wahl-Aushebung des Geschäftsgewerbes. In der Nacht zum 11. Mai, 12 Uhr, findet im Gewerbeamt eine Wahl-Aushebung statt. Alle Angehörigen, die am 1. Mai infolge dienstlicher Verbindung nicht in der Lage waren, am Fest der Deutschen Arbeit teilzunehmen, sollen in dieser Veranstaltung mit dem Sinn des neuen 1. Mai vertraut gemacht werden. Ab 1 Uhr Konzert des Orchesters der Praegerstraße „Kunst“ unter Leitung von F. G. Schrad, um 2 Uhr Einmarsch der Höhenabteilungen sächsischer gleichgeschalteter Verbände, darauf Festrede des Kommissars Edwin Seip.

# Neues von Sievogts Schaffen

Ueber Wesen und Schaffen des großen, längst verstorbenen Meisters Max Sievogt macht aus intimer Kenntnis sein langjähriger Arzt, Professor J. P. F. F. F., in der Bruckmannschen Monatschrift „Die Kunst“ wichtige Mitteilungen.

Der Künstler, dessen Werke aus einer Ueberfülle der Phantasie so oft leicht bingehrent zu sein scheinen, war doch in entscheidenden Dingen sehr gründlich. So schrieb er beim Malen seines letzten großen Werkes in Ludwigsbagen an Pflisch einen dringenden Brief, er solle ihn aus seinen anatomischen Kenntnissen darüber aufklären, wo der Längenschnitt des Vaginaus den Heiland getroffen haben könnte, und als keine befriedigende Antwort zu geben war, stellte er den Unabwendigen überhaupt nicht dar. Für viele seiner Schöpfungen bedurfte er einer langen inneren Vorbereitung. „Machte er sich dann an die Ausführung“, so schreibt Pflisch, „dann war ihm die Außenwelt völlig verschwunden, es fehlte ihm jedes Zeitgefühl, und er hörte mit seiner Arbeit nicht eher auf, bevor er sie nicht zu einem gewissen Abschluß gebracht. Seine Verknüpfung ging so weit, daß er während des Schaffens überhaupt kein Körpergefühl hatte; er konnte Schmerzen, Hitze und Kälte, Durst und Hunger, mit einem Wort: alles vergessen; nur eins durfte ihm nicht fehlen — die Algarre. Ununterbrochen rauchte er beim Malen und immer bis zum letztmöglichen Ende. Er war ein Jigarrrenstummeljongleur; wie er mit Palette, Pinsel und dem Stummel herumquasierte, wirkte auf den Zuschauer fast wie ein Wunder. Es war für den Mediziner interessant, zu sehen, wie in dieser Konzentration auch sein vegetatives Leben die Direktiven verlor. In dem Stadium der letzten Dinge an sein künstlerisches Werk riefelte ihm der Schwel über das ganze Gesicht; zu solchen Zeiten bildete er keine Gemmungen an sich; erregt schmiß er alles irgend betrübliche an Kleidung von sich, nicht aus Bohemientum — er war nicht so veranlagt —, sondern nur, um leicht frei von äußeren zufälligen Einflüssen zu sein. Man konnte dann mit ihm reden, ohne daß er auch nur ein Wort aufnahm; man konnte ihm etwas anbieten; er nahm es automatisch, aber genoh nichts davon. Die Niesenankrengung, zehn Stunden vor einer Veinwand zu stehen, bewilligte er dann spielend, ohne an seinen Körper zu denken, obwohl er sonst kaum zu bewegen war, einen Weg von fünf Minuten zu gehen.“

An das Material stellte er keine bestimmte Forderung; alles war ihm recht, und er ließ sich bei Versuchen durch jeden Stoff anregen, schuf die wundervollsten Dinge aus

Stahl, Kupfer, Porzellan, Feder, Seide, Schleifad, Glas, Gelatine, Papier, Pergament mit gleichzeitigen Freunden; mit Del, Tempera, Tusch, mit Pinsel, Blei, Stichel, Nadel, Feder konizierte er und meisterte jedes Werkzeug, vom härtesten bis zum zartesten. Eine ungewöhnliche Liebe hatte er für gesunde Kraft und süße Abenteuer. „Um sich an einem mächtigen Abenteuer zu ergötzen“, schreibt Pflisch, „ging er wegen dieser Sekunde ein doppelmal in den fernen Afrika. Er wollte immer nochmals nach Ägypten, einzeln und allein wegen des Phänomens, daß der Schatten in der Wüste manchmal heller erscheint, als die beleuchteten Dinge.“

Erstehend war sein Ende. Er ging an die Arbeit, das Wandgemälde für die Friedenskirche in Ludwigsbagen zu malen, mit dem Bewußtsein, daß ihm hier die Erfüllung seines letzten Lebenswunsches wurde: „Es war seine große Sehnsucht, sich mit der Religion, so wie er sie auffasste, künstlerisch auseinanderzusetzen. Unter den größten Qualen arbeitete er zuletzt in der Gombel, die vom Kirchengewölbe herunterhängt, in der einen Hand die lindernde Medizin, in der anderen den Pinsel. Nur sein unerhöhter Arbeitswille hielt ihn noch am Leben. Nachdem das Werk fertiggestellt war, kam er nochmals nach Berlin und sagte: „Nun habe ich das Ergröhte, was ich je geschaffen, vollendet. Ich habe die Empfindung, daß es mir gelungen ist. Nun geben Sie sich keine Mühe mehr mit mir, es lohnt sich nicht.“ Nach drei Wochen traf ich ihn in vollster Resignation, den Tod erwartend, der dann auch alsbald eintrat.“

# Kunst und Wissenschaft

## Schlusskonzert der Dresdner Musikschule

Ein ungewöhnlich umfangreiches Programm von 2 1/2 Stunden Dauer gab am Dienstag im großen Gewerbehauslaale Kunde von eines Studienjahres heiligem Eifer und schönen Erfolgen. Mit der vom sächsischen Schulorchester unter Kapellmeister G. Richter-Daaser wurde und weisvoll gespielten Coriolan-Ouverture eingeleitet, brachte das Konzert nicht weniger als vier große Sointstrumentalkonzerte mit Orchester, darunter die Klavierkonzerte Es-Dur und A-Moll von Liszt bzw. F. Schütz, im Solopart temperamentvoll und technisch grundfoll ausgeführt von den Schülern der Herren Hellmut Stübner und Helga Vebig. Hochachtbare Schülerleistungen, in allem Technischen der Reife nachstehend, waren ferner das Cellokonzert in A-Moll von Saint-Saens und

das Violinkonzert in D-Dur (A. V. Nr. 218) von Mozart, deren Ausfühung den Herren H. Freih und W. Posowis (aus den Klassen von Kammermusikdirektor Henker und Kammermusikdirektor Wagners) zur Ehre gereichte. Besonders Interesse weckten auch zwei größere, als Uraufführungen gebotene Kompositionen für Orchester von früheren Studierenden der Dresdner Musikschule, die beide von nicht allzu großer formaler Bedeutung und originellem Gedankenflug zeigten. Es waren dies ein „Deutscher Prolog“ (ausmündend in eine Paraphrase über das Deutschlandlied) von Hans Richter-Daaser und ein „Sinfonischer Gesang von Bariton und Orchester“ von Herbert Brasch (nach einer Dichtung „Der Falter“ von Th. Derold). Beide junge Komponisten sind aus der Kompositionsklasse Musikdirektor Jos. Reicherts hervorgegangen; SINGER des Soloparts im „Sinfonischen Gesang“ war Herr Ottomar Vöme aus der Klasse von Frau Ribbau-Bernhard. Von der gleichen Lehrerin waren auch zwei sehr begabte und trefflich gefasste Sänglerinnen ausgebildet worden: Frä. Elfriede Tröschel und Eva Kornelke, die ihre Aufgaben (Arien aus „Traviata“ und aus „Der Waffenschmied“) auch nach der dramatischen Seite hin überzeugend ausfüllten. Aus Alina Pflisch's bewährter Schule kamen die Damen Frä. Vöndrich, die eine Arie aus den „Aufstigen Weibern“ mit schöner, bewaglicher Stimme und fröhlichlebte vorzut, und Frä. Eva-Marie Schulze, die sich mit einer „Polkunge“-Arie nach besten Kräften abwand. Sehr sympathisch wirkte auch mit ihrem stimmlichen und vorfrächtigen Können eine Schülerin von Fräa Trodler-Striegler: Maria Winkler, in der Meccia-Arie „Oier in der Felsenkluft“ aus „Tarnen“. Alle diese Gesänge wurden vom Schulorchester recht exalt begleitet, bei welcher Gelegenheit sich neben Hans Richter-Daaser auch noch einige junge Kapellmeister-Aspiranten aus den Klassen Musikdirektor Reicherts und Staatskapellmeister Kurt Strieglers die Sporen verdienten. Mit Recht wurde für so viel abgelegenes, gewissenhaftes Musizieren von vollen Saale her warme Anerkennung gezeigt. Die Schmelberische Dresdner Musikschule hatte einen Ehrenabend.

† Dresdner Theater-Spielplan für heute: Opernhaus: „Die Hochzeit des Figaro“ (7); Schauspielhaus: „Schlageter“ (8); Die Komödie: „Wenn der Hofn trüht“ (8,15).

† Opernhaus. Die Aufführung der Oper „Die Frau ohne Schatten“ kann heute nicht stattfinden. Dafür wird gegeben: „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart. Mitwirkende in den Hauptpartien: Schöffler, Florica Ursulae, Hilde Clairfried, Ermold, Viegel v. Schuch, Jessika Kottitz

Die...  
Bon de...  
Stadtverord...  
gegangen:  
Die...  
Rage der...  
grundlegende...  
Dresdener...  
Bustand sein...  
In Frage ka...  
Seine W...  
a) 1. B...  
b) 2. B...  
c) 3. B...  
Stau...  
nabu...  
Begen...  
Kollekt...  
Konze...  
Kaufhäuser...  
Betriebe d...  
gelegene...  
reicherung...  
Stelle un...  
und Gen...  
wird.  
Berrig...  
Kollekt...  
Stadtverord...  
gemischten...  
Jah...  
Stärke von...  
wird.  
D...  
Sommer...  
ersch...  
\* Jah...  
Landesfinan...  
Reichsfinanz...  
15. Mai au...  
vom 18. Ma...  
steuer zu...  
15. Februar...  
späteren, im...  
1933 und 15...  
\* W...  
weide der...  
sämtlichen...  
unter Beteil...  
Weibe nimmi...  
Musikalische...  
mann, Auf...  
\* Kran...  
- 1 Uhr...  
Höhe, Konze...  
† Das...  
190, (Ged...  
11. Mai, aber...  
mit folgenden...  
Bila und...  
Vieder für...  
A-Dur, (H...  
Schulze) -...  
B-Dur, für...  
† W...  
\* W...  
Hinterbau...  
Küchlerbau...  
scheidung „W...  
mann, Hof...  
Ruholt (Groh...  
Tänge: Hof...  
† Die...  
Kühler Gran...  
der Reichs...  
lung der...  
mann v. T...  
ansprache ha...  
die Weib...  
(Dresden).  
† Zagan...  
1, 2, und...  
zu Dresden...  
deutscher Da...  
† Prof...  
Ortsausch...  
Stadtkranke...  
† Rekt...  
Nachdem für...  
schulen die...  
Hektor, D...  
haben Rekt...  
beschlossen...  
† Wern...  
Direktion de...  
Berner E...  
19, der den...  
Zeit an das...  
† G...  
Friedrich...  
halten. Die...  
der P...  
troffen.



# Nachrichten aus dem Lande

## Der erste Flugtag im Erzgebirge

Schneeberg. Unter Erzgebirgsfliegern ist in die Aufregung des ersten Flugtages versetzt. Die Straßen zeigen reichen Flaggenschmuck. Transparente sind von Haus zu Haus gespannt. Sollen doch zum ersten Male deutsche Flieger ihr Können im Erzgebirge zeigen! Ein Propagandamarsch der SA und NS-Jugend das große Ereignis ein. In der „Globe“ findet am Abend um 8 Uhr der Flieger ein Kommerz hat. Klar und klar klingt das Ziel des Deutschen Luftsportverbandes aus den Worten des Ortsgruppenführers des Deutschen Luftsportverbandes, Reichsgruppenführers des Deutschen Luftsportverbandes, Reichsgruppenführers (Kue): „Bisher Wille zur Abwehr, auch in der Luft. Deranbildung wahrhaft deutschen Flieger- und Führernachwuchses.“

Am folgenden Morgen liegt Sonne und Glanz über dem Erzgebirge. 2500 Brauwendern haben sich in Schneeberg versammelt und bevölkern nebst 45 000 Schaulustigen das herrlich im Gelände des Reibberges gelegene Feld des Flugplatzes. Dort am Waldeingang ist ein neues Bild entstanden. Von zehndorf. Die Villen Varnat, Kuttler, Klarer usw. sollen einem Fliegerangriff als Ziel dienen. Schon stehen die Maschinen in Reih und Glied. Die Flugleitung begrüßt Reichsgruppenführer Wutschmann, Wirtschaftsminister Lenz, den Landesführer von Weidelsdorf und Oberführer Heß (Planen). Maschine um Maschine karren zum Weg der Fluglinie. Ein herrliches Bild! Höher und höher steigen die Flugzeuge, bis sie hinter dem Wald verschwinden. Doch da kommen sie schon wieder, in einer Linie. Stets steigen sie in die Höhe, steigen und überfliegen sich. Die Luft ist erfüllt von Propellergeräusch, bis alle Maschinen wieder gelandet sind. Sturmflieger Schwarz (Dresden) zeigt, was echter deutscher Fliegergeist zu leisten vermag. Jetzt folgt ein Weiswaderflug. Viele tausend Augen erfreuen sich an dem Bild der Flügel. Und schon rufen zwei andere Maschinen zur Höhe. Da — ein Fallschirm öffnet sich. Die Fallschirmplatinen sind abgeklappt. Endlich landet sie. Kraulender Weiswader über das Feld. Doch da der zweite Fallschirm zum 252. Male in der Fallschirmplatinen-Rohr abgeklappt. Auch er landet wohlbehalten, vom Weiswader umflogen. Jetzt karren Flugkapitän Siedler zur „Hohen Schule“ des Kunstfluges. Atemlose Spannung hält die Zuschauer gefangen, während Siedler Loopings, Weitsprünge und Wendenflüge zeigt, trüdelnd usw. Unter anderem flog er zehn Minuten am dem Rücken.

Selber stellte sich nach dieser Flugleistung das Wetter gegen die Veranstalter. Schwere Wolken hatten sich gesammelt. Ein gewaltiger Sturm zwang zum Abbruch der Veranstaltung. Von zehndorf konnte nicht durch Luftangriff vernichtet werden. Von zehndorf blies der Sturm um. Die Zuschauer flüchteten vor dem Unwetter. Trotzdem verlief der Flugtag bis auf das kleine Ende glänzend und voll tiefer Befriedigung des ersten Willens zum Aufbau des deutschen Luftsportes.

## Sachsens Lokomotivführer tagen

Freiberg. Der Bezirk Sachsen in der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer hielt hier seine Hauptversammlung ab. Den Geschäftsbericht erstattete der Bezirksvorsitzende, Lokomotivführer Gottschalk, Dresden. Der Reichsorganisation der deutschen Lokomotivführer, deren geschäftsführendes Vorstandsmittglied Protog, Berlin, einen feisenden Vortrag hielt, gehören zur Zeit etwa 70 000 Mitglieder an. Jahres- und Kassendbericht wurden einstimmig genehmigt. Die Neuwahlen der Bezirksleitung wurden vom kommissarisch eingesetzten Lokomotivführer Deune, Freiberg, der als Beauftragter der

- 18.00: Unterhaltungskonzert. Kapelle: Gebr. Steiner.
- 18.30: Mitteldeutscher Musikverein.
- 19.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 19.30: Sächsische Mitteldeutsche Sender.
- 20.00: Übertragung aus Hamburg.
- 21.00: Werb' Erde liegt auf Felix Zimmermanns „Volkstanz“.
- 21.30: Übertragung aus München.
- 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
- 22.45: Deutscher Wetterbericht.
- 23.00: Nachsendung aus Königsberg.

## Was wollen wir heute noch hören?

- 19.00: Österreichische Komponisten (Orchester-Kundfunk).
- 20.00: Rundfunk zur Feier der nationalen Revolution (Bayer. Rundfunk).
- 20.15: Brauns-Festkonzert (London, Widland, West Regional, North Regional).
- 20.30: Brauns-Konzert (Südbund, Südwestfunk).
- 20.40: Melodramen-Abend (Deutscher).
- 20.45: „Germania“ (Rom).
- 20.50: „Balken und Balken“ (Westdeutscher Rundfunk).
- 21.10: Philharmonisches Konzert (Schlesischer Rundfunk).
- 21.30: Kammerkonzert (Gelsen).
- 22.00: Schlesiens Dimmeltisch (Schlesischer Rundfunk).

— \* Auflösung der Volkshochschule Götzen. Die bekannte Volkshochschule Götzen ist geschlossen und ihre Leiterin, die ehemalige staatsparlamentarische Abgeordnete Frau Dr. Elise Ullrich-Bell, ihres Postens entbunden worden. Den übrigen Lehrkräften wurde gekündigt.

— \* Gleichhaltung auch im Gartenbauverband. Der Vizepräsident für Gartenbau bei der Gauleitung der NSDAP, Dieke, Weinsböck, führte auftragsgemäß die Gleichhaltung im Landesverband Sachsen des Reichsverbandes des deutschen Gartenbauers durch. Die Führung des Landesverbandes des deutschen Gartenbauers liegt nun in den Händen der Gärtnermeisterin Tallenberg (Weidling), Dresden (Coswig) und Müller (Dresden).

— Der DGB im Rundfunk. Aus Anlaß des 22. Sächsischen Kaufmannsgesellenfestes und 80. ordentlichen Galtages des DGB, spricht der Führer der sächsischen Kaufmannsgesellen, Gauvorsitzender Arno Blerach (Leipzig), am Donnerstag, 18.05. Uhr, im Mitteldeutschen Rundfunk über „Der Deutschnationale Handlungsgesellenverband“. Wer sich über die Organisation unterrichten will, kann das bei dieser Gelegenheit ausgelesen tun.

— 7. Sächsischer Artillerietag. Pirna, die vielsährige Artilleriegarnison, rüht zum 7. Sächsischen Artillerietag vom 18. bis 19. Mai. Ganz besondere Bedeutung erlangt dieses Kameradentreffen durch die vom Reichswehrminister in hervorragendem Umfange genehmigte Mitwirkung der Reichswehrartillerie. Die Stadt Pirna wird wieder einmal vorübergehend Garnison, denn bereits am Sonnabend, dem 18. Mai, rückt die bekannte und besetzte 7. Batterie des Artillerie-Regiments 4 unter ihrem Batteriechef, Hauptmann Rauzer, mit dem britischen Trompeterkorps in die Festung ein. Am 18. Uhr findet Zapfenkreis und 20 Uhr Begrüßungsabend in der Festung statt. Am Sonntag ist Feldgottesdienst und anschließend Festzug durch die Stadt. Weiter finden Vorführungen der Batterie unter Verwendung von Wandersportwagen, fahren einer Quadrille, Reiten einer Quadrille in historischen Uniformen unter Verwendung des historischen Pausenwagens statt. Da auch noch weitere Veranstaltungen geplant sind, haben die Artilleristen der alten und neuen Armee und deren Angehörigen einige freie Festtage bevor, an denen sich die alte und die neue Zeit in der bei einer „Art“ traditionellen nationalen Treue zum Vaterlande zusammenfinden wird. Die Reichswehr kommt den Teilnehmern insofern entgegen, als die Sonntagsfahrten von Sonnabend, den 18. bis Dienstag, den 19. Mai, abends, Gültigkeit haben. Also, Artilleristen, auf nach Pirna zum 7. Sächsischen Artillerietag!

Ihr Oera seinem Freunde Rigo schenkt. Von der Beliebtheit und von dem Freunde zugleich enttäuscht, kehrt er am Rande der Verzweiflung, rinnt sich aber doch mit ungeheurer leistungskraft zum Resignieren und zum Entschluß durch, fortan nur seiner Kunst zu leben. Da Josef Schmidt bis zu einem gewissen Grade sein eigenes Schicksal spielt und da er in Charlotte Wanda (Kina), Victor de Roma (Rigo) und Fritz Kamper (Niederkomponist und Instrumentenbauer Simon) feierlich mitteilende Partner um sich hat, so bringt der Film ungetrübten Genuß. Neben der Bewunderung für Josef Schmidts Sangeskunst steht auch die Freude über prachtvolle Filmaufnahmen von der Stadt der Ragunen. Man muß diesen Prachtfilm unbedingt gesehen haben.

## „Eine Tür geht auf“

Eine Tür geht auf — und schon lauern alle Geheimnisse der Kriminalistik dahinter, Springen und unheimliche Gestalten aus der Vergangenheit entgegen, erhält das scharfsinnige Spiel der Detektive und Polizeibeamten eine neue Wendung, drängt sich dem Zuschauer eine schwierige Denksportaufgabe auf. Aber erst die letzte Tür muß aufgehen, ehe der wahre Täter daheim erscheint. Bis dahin die Spannung durch Handlung, Regieblende und Darstellereigenschaften aufrechtzuerhalten, wovon sich noch zu hehnen, ist kein geringes Verdienst Zeislers und seiner Helfer.

## „Gipfelfürmer“

Wer nie die Wunder, Gefahren und Herrlichkeiten des Gipfelbeweinens begriff, in diesem Film fängt er an, zu erkennen, daß Mut und wahre Männlichkeit das Bergsteigen ausmachen. Untere Sebnitz wandert mit Franz Schmid, dem ersten Eroberer der Matherhornwand, und dem Mäntner Walter Krieger über Korallen und Geröll, glatte Eiswände und den nackten Fels im Reiche der Weltkugelwelt den Gipfeln entgegen. Bilder von vollendeter Schönheit leuchten auf. Das hier die Kamera (Franz Kitzinger) gefehlt hat, ist getrotzt neben die Großtat der beiden berühmten Kletterer zu stellen, auch die Kleinarbeit des Objektivs ist staunenswert.

## Urteilsverurteilung im Prozeß Dürr

In der Begründung des Urteils gegen den Stellmachermeister Emil Dürr aus Pöhlitz, der, wie mitgeteilt, wegen Totschlages, begangen an seiner Ehefrau, zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, kam zum Ausdruck, daß das Schwurgericht entgegen der Annahme der Staatsanwaltschaft die volle Ueberzeugung gewann, daß das ursprüngliche Geständnis des Angeklagten vor der Mordkommission den Tatsachen entspricht. Damit steht fest, daß der Angeklagte seine an der Kreislage lebende Frau nach vorausgegangenem Streit mit einem Breite schlug und die Frau infolge des Schlags in die Höhe stürzte. Nicht erwiesen ist, daß sich der Angeklagte einer vorsätzlichen und mit Ueberlegung ausgeführten Tötung schuldig gemacht habe. Immerhin habe er in dem Augenblick, als er mit dem Breite zuschlug, das Fehlen der Frau in die Kreislage in seinen Plan aufgenommen. Er habe auch damit gerechnet, daß die Verletzungen, die seine Frau davontragen mußte, wenn sie in die Höhe stürzte, tödlich sein würden. Der Angeklagte sei also des Totschlages schuldig. Das Gericht habe sich nicht in der Lage gesehen, dem Angeklagten tragendweise mildernde Umstände zuzubilligen. Er sei für die Tat voll verantwortlich und bei ihrer Ausführung vollständig vorgegangen. Seine Handlungswelt sei von einer außerordentlichen Robott. Das Schwurgericht habe an sich für die Tat zehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrenrechtsverlust auszusprechen gehabt. Nur durch den Umstand, daß gegen das Urteil des Schwurgerichts Schandau, das den Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung zu einem Jahr Gefängnis verurteilte, von der Staatsanwaltschaft lediglich wegen der Strafbüße Berufung eingelegt worden sei, sei das Schwurgericht gezwungen gewesen, nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung die Strafe wiederum auf dem 8. 222 StGB. (fahrlässige Tötung) zu entziehen. Da die Höchststrafe hier fünf Jahre Gefängnis betrage, habe das Gericht auf diese Strafe erkannt. Die Unternehmungshaft sei dem Angeklagten nicht anzurechnen worden. Der Haftbefehl bleibe aufrechterhalten.

## Rundfunkprogramme

Mittwoch, den 10. Mai 1933  
Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

- 6.15: Jungmannsakt.
- 6.30: Frühkonzert aus Berlin. Blasorchester.
- 8.15: Gymnastik für Hausfrauen.
- 8.40: Wirtschaftsnachrichten.
- 9.45: Wetterdienst, Wasserstandsmeldungen, Verkehrsanf und Tagesprogramm.
- 9.50: Was die Zeitung bringt.
- 10.45: Dienst der Hausfrau. Kampf den Motten.
- 11.00: Werbenachrichten, verbunden mit Schallplattenkonzert.
- 12.00: Mittagkonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Weber.
- 13.00: Nachrichten.
- 14.00: Müde Mütter.
- 14.15: Was muß der Vater vom Volkswagen wissen.
- 14.45: Arbeitsmarktbericht des Landesarbeitsamtes Sachsen.
- 15.00: Holzmusik. Gertrude Flor, Leipzig. Am Klavier: Heidebert Sammler.
- 15.30: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00: Für die Jugend. 1. Aus dem Wunderhorn des deutschen Volksliedes. Die Sturnde der Stadtkirche zu Pirna. Am Klavier: G. Baurhardt. Leitung: Kirchenmusikdirektor Rich. Härtner, Pirna. 2. 16.30: Abenteuer mit Gaudmühl. Eine Plauderei mit musikalischen Beispielen von A. Arthur Kubrick. Sprecher: Josef Arab.
- 17.00: „Der deutsche Volkstanz.“ Neue gefällige Läufe.
- 17.30: Wetternachrichte und Zeitungsbe.
- 18.00: Stunde mit Wägen. Keine Wofa.
- 18.30: Wirtschaftsführung und Wirtschaftsführer.
- 18.45: Die großen Kaufleute.
- 19.00: Stunde der Nation. Österreichische Komponisten. Uebertragung aus Königsberg. Das Orchester des Königsberger Opernhaus. Der Funk-Bannerchor. Solist: Willy Binder (Tenor). Leitung: Erich Seidler.
- 20.00: Bild in die Zeit.
- 20.15: Bunter Abend aus Pirna. Anlässlich des 70jährigen Bestehens der Stadt. Leitung: Garro Vangelisch. Die Standardkapelle Nr. 177. Leitung: W. H. Kurt Helmig.
- 22.15: Nachrichtenabend. Anschließend: Tanzmusik aus Berlin.

## Königswusterhausen

- 6.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
- 6.15: Punktmusik.
- 8.30: Uebertragung des Wetterberichts für die Landwirtschaft.
- 8.45: Abendnachrichten, anschließend: Frühkonzert.
- 9.15: Gymnastik für die Frau.
- 9.30: Schulfunk. Wiesenworte im Lausitzland.
- 9.45: Kurt Arnold: „Die roten Hühner.“ Das Rotenbüchlein der Frau Anna Wanda'sche Wägen.
- 10.00: Neueste Nachrichten.
- 10.10: Schulfunk: Schwarzhorst.
- 11.15: Deutscher Wetterbericht.
- 11.30: Zeitfunk. Der neue Staat und die neue deutsche Jugend.
- 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Wenn gebietet Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
- 12.35: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
- 13.45: Neueste Nachrichten.
- 14.00: Schallplattenkonzert.
- 14.45: Augenblicke: Violon von Gottfried Opfrahm Seifing.
- 15.30: Wetter- und Vorbericht.
- 15.45: Rosalind: „Das Märchen von Opazim und Mofensidi.“
- 16.00: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Hamburg.
- 17.00: Die griechische Tragödie und der Mensch der Gegenwart: Curtides.
- 17.30: Lebende Tonleiter: Leo Schrottenhols. Das verstärkte Kammerorchester des Lausitzlandsenders.
- 18.00: Das Gedicht.

Regierung der Tagung beivohnte, von der Tagesordnung abgesehen. In der Versammlung nahmen zahlreiche Ehren-gäste teil, darunter Vertreter der sächsischen und thüringischen Behörden. Die nächste Bezirksversammlung soll in Buchholz abgehalten werden.

## Kreisstagung Sächsischer Bienenzüchtervereine

Bautzen. Unter dem Vorsitz des Kreisvertraters Professor Dr. Reuschel, Bautzen, hielt die Sächsische Bienenzüchter-Kreisstagung ab, dem u. a. der 1. Landesverbandsvorsitzende Oberlehrer L. R. Lehmann (Mauchwitz) und Regierungsveterinär Dr. Gesse (Rama) beivohnten. Der Kreis zählt 88 Vereine mit 1681 Mitgliedern, die insgesamt 11 000 Bienenzüchter bewirtschaften. Der Anteil der unorganisierten Züchter beträgt noch 50 Prozent. Der Bienenzucht widmen sich die Landwirte mit 27 Prozent, Landwirter mit 22 Prozent, Arbeiter mit 19 Prozent usw. Die Winterverluste durch Hunger infolge ungenügender Einfütterung betragen über 1000 Bienenzüchter. Deshalb wurde dringend die Forderung nach unvergästem, neuerem Bienenzüchtereinfütterer erhoben, um dem drohenden Rückgang der Bienenzucht zu begegnen. Die leider im Kreis auftretenden Bienenzüchter (um ein übriges zur Verminderung der Vorkriegszahlen). Zu ihrer wirksamen Bekämpfung sind Ausbildungslehrgänge für Züchter in Bautzen, Leipzig, Chemnitz neben anderen Maßnahmen in die Wege geleitet worden. Auf Anordnung der Amtshauptmannschaft Bautzen sollen sämtliche Bienenzüchter einer Untersuchung unterzogen werden. Als Ort der nächsten Kreisstagung wurde Buchholz erwählt.

## Familientragödie in Chemnitz

Chemnitz. Eine Familientragödie, die hauptsächlich politische Motive zugrunde liegen dürfte, ereignete sich am Dienstag im hiesigen Schloßhof. Der Maschinenmeister Hermann, der der NSDAP angehört und der wiederholt gegen die NSDAP Stellung genommen hatte, verpfändete sich in seiner Dienstwohnung mit Gas und nahm Frau und Kind in den Tod mit. Sofort angelegte Wiederbelebungsbemühungen waren ohne Erfolg. Die Polizei, die abends gegen 9 Uhr Kenntnis von dem Vorfall erhielt, hat die Ermittlungen sofort aufgenommen.

## Vollzeitrassie

Wilschdorf. Im Laufe des Dienstags wurden von der Polizei mit Unterstützung von SA und SS. Hier 55 Hausdurchsuchungen durchgeführt und 41 Personen festgenommen. Es handelte sich um Kommunisten und Sozialdemokraten, die sich agitatorisch und bürgerlich gegen die nationale Bewegung betätigt haben. Die Verhafteten wurden mittels Kraftwagen nach dem Konzentrationslager in Bautzen gebracht.

## Ereignis festnahmen in der Angelegenheit Wagner & Moras

Altau. Nach einer Mitteilung der Ortsgruppe Oberstadt der NSDAP, sind auf Grund der Untersuchungen, die von der Staatsanwaltschaft unter Mitwirkung des Beigeordneten der Stadtverwaltung Wilschdorf, Elbisch, in der bekannten Angelegenheit der Vereinigte Textilwerke Wagner & Moras AG. in Jittau geführt werden, zwei bereits aus der Haft entlassene Personen erneut verhaftet worden. Zwei weitere an dem Zusammenbruch der genannten Firma mittelbare Personen wurden in Berlin festgenommen und nach Altau gebracht. Einige der damit verbundenen konnten rechtzeitig ins Ausland entkommen, doch wurden höheres Vermögenswerte in deren Privatvermögen beschlagnahmt. In einem Falle handelte es sich um einen Betrag von nicht weniger als über 1 Million Mark.

## Bürgerfests. Die beliebte Dahnauer-Truppe

vom Rühmer Platz hat in diesem Monat etwas ganz Eigenartiges aufgedreht: Eine lustige Militärparade aus der guten alten Zeit. „Soldaten von gestern“, Plott und in buntem Besatz zierlich brautische Einakter und Geschichten aus der Militärgeschichte (sachliche Militärgeschichte, versteht sich). Jodler im Kameradentanz und der wehrliche Soldat mit einem hübschen Lied „Da bräuen in der Infanteriekaserne“, vorüber. Besonders beachtet werden eine vertrackte Einakterparade und eine lebendige Repräsentation „Der Hauptmann von Dahnau“.

## Ausstellung Wagners der Klasse und ihre Zeit. Die nächsten

Abendungen heute 18.30 bis 17.45 Uhr: 1. Allgemeine Einführung in die Gesamtschau; 2. Sonderführung: Österreich, Landesfunk, politische und geistliche Leben.

## Bereinsveranstaltungen

- Verein Juchazler. Heute 20 Uhr Monatsversammlung im Vereinsheim, Landhausstraße 18, 2.
- Rühmerfests. Heute 20.30 Uhr Restaurant Kurfürst: Johannes-Brauns-Fest; Musik: Fr. Wägen, Vortrag: Herr Lehmann.
- Kameradentanz. Heute 20 Uhr Selt Vorst Franko Bildhunde.
- Frauengruppe des evangelischen Bundes. Heute 18.30 Uhr Abendabend, Oberlehrer Bräuner, Landhaus: „Die Mütter im Spiegel der deutschen Geschichte.“
- Der Verband deutsch-österreichischer Kameradentanz veranstaltet heute um 20.15 Uhr im Siedelhof, Ammonstraße 6, einen Vortragabend, in dem Bürgermeister W. H. Riebel (Robben) über die Ziele der evangelischen Kameradentanz sprechen wird.
- Vereinigung ehemaliger Grenzschutz. Heute 20 Uhr, Galsch, Große Ritzgasse.
- Seltion Weitz des D. u. O. Alpenvereins. Heute um 20 Uhr Vortragsabend geschäftliche Mitteilungen.
- 10er Militärverein, Frauengruppe. Donnerstag 14.30 Uhr, Endpunkt Bahnan, Ziel Todmühle.
- Militärverein ehem. 177er. Donnerstag 19.30 Uhr, „Stadtstr.“
- Bauhmannschaft Götze. Donnerstag 20 Uhr Angermannsdorf.
- Vereinigung Wagners-Baudienst. Donnerstag 19.30 Uhr „Braunschweiger Hof“.
- Deutsche Gesellschaft für technische Weitz. Donnerstag, 19.45 Uhr, im großen Saal des neuen Kameradentanz der Technischen Hochschule, George-Wägen-Strasse 2a, Vortrag von Prof. Dr. Dopmann (Leipzig): „Von Atom zum Sprengstoff.“ — Reichsamt im Weitz.
- Weidener Sandmannschaft. Donnerstag, 20 Uhr, Wundschau.
- Philosophische Gesellschaft. Donnerstag, 20 Uhr, Stadtkaf. Vortrag: „Der Tod — und was dann?“
- Geringwälder Sandmannschaft. Donnerstag, 20 Uhr, Stadtkaf.
- NSD. Donnerstag 20 Uhr im Voulaner-Brau.
- Nationaler Bund ehem. Wehrmachtangehöriger. Freitag, 20.15 Uhr, Palmengarten. Kamerad Ulrich über die politische Lage und die Ziele des Bundes. Es ist Pflicht, zu erscheinen, da wichtige Beschlüsse gefasst werden.

## Aus der Geschäftswelt

Die Hagerwerksfabrik Dreher, Dresden, stellt rund tausend Leute neu ein. Damit ist das Unternehmen, getreu seinen vorbildlichen nationalsozialistischen Grundbilden, abermals mit gutem Beispiel vorangegangen. Die Hagerwerksfabrik Dreher ist die Herstellerin der beliebten Sturm-Zigaretten: Trommler, Alarm, Sturm und Neue Front.

Die Kamenen-Gebrüder Koch & Wägen, Frankfurt am Main-Berlin, hat neuerdings auch in Dresden, Wilschdorf Straße 2, eine neue Zweigstelle eröffnet.

Einfl...  
Das haben...  
Berboten...  
a) 10 Meter...  
b) 15 Meter...  
c) 20 Meter...  
d) 25 Meter...  
e) 30 Meter...  
f) 35 Meter...  
g) 40 Meter...  
h) 45 Meter...  
i) 50 Meter...  
j) 55 Meter...  
k) 60 Meter...  
l) 65 Meter...  
m) 70 Meter...  
n) 75 Meter...  
o) 80 Meter...  
p) 85 Meter...  
q) 90 Meter...  
r) 95 Meter...  
s) 100 Meter...  
t) 105 Meter...  
u) 110 Meter...  
v) 115 Meter...  
w) 120 Meter...  
x) 125 Meter...  
y) 130 Meter...  
z) 135 Meter...  
aa) 140 Meter...  
ab) 145 Meter...  
ac) 150 Meter...  
ad) 155 Meter...  
ae) 160 Meter...  
af) 165 Meter...  
ag) 170 Meter...  
ah) 175 Meter...  
ai) 180 Meter...  
aj) 185 Meter...  
ak) 190 Meter...  
al) 195 Meter...  
am) 200 Meter...  
an) 205 Meter...  
ao) 210 Meter...  
ap) 215 Meter...  
aq) 220 Meter...  
ar) 225 Meter...  
as) 230 Meter...  
at) 235 Meter...  
au) 240 Meter...  
av) 245 Meter...  
aw) 250 Meter...  
ax) 255 Meter...  
ay) 260 Meter...  
az) 265 Meter...  
ba) 270 Meter...  
bb) 275 Meter...  
bc) 280 Meter...  
bd) 285 Meter...  
be) 290 Meter...  
bf) 295 Meter...  
bg) 300 Meter...  
bh) 305 Meter...  
bi) 310 Meter...  
bj) 315 Meter...  
bk) 320 Meter...  
bl) 325 Meter...  
bm) 330 Meter...  
bn) 335 Meter...  
bo) 340 Meter...  
bp) 345 Meter...  
bq) 350 Meter...  
br) 355 Meter...  
bs) 360 Meter...  
bt) 365 Meter...  
bu) 370 Meter...  
bv) 375 Meter...  
bw) 380 Meter...  
bx) 385 Meter...  
by) 390 Meter...  
bz) 395 Meter...  
ca) 400 Meter...  
cb) 405 Meter...  
cc) 410 Meter...  
cd) 415 Meter...  
ce) 420 Meter...  
cf) 425 Meter...  
cg) 430 Meter...  
ch) 435 Meter...  
ci) 440 Meter...  
cj) 445 Meter...  
ck) 450 Meter...  
cl) 455 Meter...  
cm) 460 Meter...  
cn) 465 Meter...  
co) 470 Meter...  
cp) 475 Meter...  
cq) 480 Meter...  
cr) 485 Meter...  
cs) 490 Meter...  
ct) 495 Meter...  
cu) 500 Meter...  
cv) 505 Meter...  
cw) 510 Meter...  
cx) 515 Meter...  
cy) 520 Meter...  
cz) 525 Meter...  
da) 530 Meter...  
db) 535 Meter...  
dc) 540 Meter...  
dd) 545 Meter...  
de) 550 Meter...  
df) 555 Meter...  
dg) 560 Meter...  
dh) 565 Meter...  
di) 570 Meter...  
dj) 575 Meter...  
dk) 580 Meter...  
dl) 585 Meter...  
dm) 590 Meter...  
dn) 595 Meter...  
do) 600 Meter...  
dp) 605 Meter...  
dq) 610 Meter...  
dr) 615 Meter...  
ds) 620 Meter...  
dt) 625 Meter...  
du) 630 Meter...  
dv) 635 Meter...  
dw) 640 Meter...  
dx) 645 Meter...  
dy) 650 Meter...  
dz) 655 Meter...  
ea) 660 Meter...  
eb) 665 Meter...  
ec) 670 Meter...  
ed) 675 Meter...  
ee) 680 Meter...  
ef) 685 Meter...  
eg) 690 Meter...  
eh) 695 Meter...  
ei) 700 Meter...  
ej) 705 Meter...  
ek) 710 Meter...  
el) 715 Meter...  
em) 720 Meter...  
en) 725 Meter...  
eo) 730 Meter...  
ep) 735 Meter...  
eq) 740 Meter...  
er) 745 Meter...  
es) 750 Meter...  
et) 755 Meter...  
eu) 760 Meter...  
ev) 765 Meter...  
ew) 770 Meter...  
ex) 775 Meter...  
ey) 780 Meter...  
ez) 785 Meter...  
fa) 790 Meter...  
fb) 795 Meter...  
fc) 800 Meter...  
fd) 805 Meter...  
fe) 810 Meter...  
ff) 815 Meter...  
fg) 820 Meter...  
fh) 825 Meter...  
fi) 830 Meter...  
fj) 835 Meter...  
fk) 840 Meter...  
fl) 845 Meter...  
fm) 850 Meter...  
fn) 855 Meter...  
fo) 860 Meter...  
fp) 865 Meter...  
fq) 870 Meter...  
fr) 875 Meter...  
fs) 880 Meter...  
ft) 885 Meter...  
fu) 890 Meter...  
fv) 895 Meter...  
fw) 900 Meter...  
fx) 905 Meter...  
fy) 910 Meter...  
fz) 915 Meter...  
ga) 920 Meter...  
gb) 925 Meter...  
gc) 930 Meter...  
gd) 935 Meter...  
ge) 940 Meter...  
gf) 945 Meter...  
gg) 950 Meter...  
gh) 955 Meter...  
gi) 960 Meter...  
gj) 965 Meter...  
gk) 970 Meter...  
gl) 975 Meter...  
gm) 980 Meter...  
gn) 985 Meter...  
go) 990 Meter...  
gp) 995 Meter...  
gq) 1000 Meter...  
gr) 1005 Meter...  
gs) 1010 Meter...  
gt) 1015 Meter...  
gu) 1020 Meter...  
gv) 1025 Meter...  
gw) 1030 Meter...  
gx) 1035 Meter...  
gy) 1040 Meter...  
gz) 1045 Meter...  
ha) 1050 Meter...  
hb) 1055 Meter...  
hc) 1060 Meter...  
hd) 1065 Meter...  
he) 1070 Meter...  
hf) 1075 Meter...  
hg) 1080 Meter...  
hh) 1085 Meter...  
hi) 1090 Meter...  
hj) 1095 Meter...  
hk) 1100 Meter...  
hl) 1105 Meter...  
hm) 1110 Meter...  
hn) 1115 Meter...  
ho) 1120 Meter...  
hp) 1125 Meter...  
hq) 1130 Meter...  
hr) 1135 Meter...  
hs) 1140 Meter...  
ht) 1145 Meter...  
hu) 1150 Meter...  
hv) 1155 Meter...  
hw) 1160 Meter...  
hx) 1165 Meter...  
hy) 1170 Meter...  
hz) 1175 Meter...  
ia) 1180 Meter...  
ib) 1185 Meter...  
ic) 1190 Meter...  
id) 1195 Meter...  
ie) 1200 Meter...  
if) 1205 Meter...  
ig) 1210 Meter...  
ih) 1215 Meter...  
ii) 1220 Meter...  
ij) 1225 Meter...  
ik) 1230 Meter...  
il) 1235 Meter...  
im) 1240 Meter...  
in) 1245 Meter...  
io) 1250 Meter...  
ip) 1255 Meter...  
iq) 1260 Meter...  
ir) 1265 Meter...  
is) 1270 Meter...  
it) 1275 Meter...  
iu) 1280 Meter...  
iv) 1285 Meter...  
iw) 1290 Meter...  
ix) 1295 Meter...  
iy) 1300 Meter...  
iz) 1305 Meter...  
ja) 1310 Meter...  
jb) 1315 Meter...  
jc) 1320 Meter...  
jd) 1325 Meter...  
je) 1330 Meter...  
jf) 1335 Meter...  
jg) 1340 Meter...  
jh) 1345 Meter...  
ji) 1350 Meter...  
jj) 1355 Meter...  
jk) 1360 Meter...  
jl) 1365 Meter...  
jm) 1370 Meter...  
jn) 1375 Meter...  
jo) 1380 Meter...  
jp) 1385 Meter...  
jq) 1390 Meter...  
jr) 1395 Meter...  
js) 1400 Meter...  
jt) 1405 Meter...  
ju) 1410 Meter...  
jv) 1415 Meter...  
jw) 1420 Meter...  
jx) 1425 Meter...  
jy) 1430 Meter...  
jz) 1435 Meter...  
ka) 1440 Meter...  
kb) 1445 Meter...  
kc) 1450 Meter...  
kd) 1455 Meter...  
ke) 1460 Meter...  
kf) 1465 Meter...  
kg) 1470 Meter...  
kh) 1475 Meter...  
ki) 1480 Meter...  
kj) 1485 Meter...  
kk) 1490 Meter...  
kl) 1495 Meter...  
km) 1500 Meter...  
kn) 1505 Meter...  
ko) 1510 Meter...  
kp) 1515 Meter...  
kq) 1520 Meter...  
kr) 1525 Meter...  
ks) 1530 Meter...  
kt) 1535 Meter...  
ku) 1540 Meter...  
kv) 1545 Meter...  
kw) 1550 Meter...  
kx) 1555 Meter...  
ky) 1560 Meter...  
kz) 1565 Meter...  
la) 1570 Meter...  
lb) 1575 Meter...  
lc) 1580 Meter...  
ld) 1585 Meter...  
le) 1590 Meter...  
lf) 1595 Meter...  
lg) 1600 Meter...  
lh) 1605 Meter...  
li) 1610 Meter...  
lj) 1615 Meter...  
lk) 1620 Meter...  
ll) 1625 Meter...  
lm) 1630 Meter...  
ln) 1635 Meter...  
lo) 1640 Meter...  
lp) 1645 Meter...  
lq) 1650 Meter...  
lr) 1655 Meter...  
ls) 1660 Meter...  
lt) 1665 Meter...  
lu) 1670 Meter...  
lv) 1675 Meter...  
lw) 1680 Meter...  
lx) 1685 Meter...  
ly) 1690 Meter...  
lz) 1695 Meter...  
ma) 1700 Meter...  
mb) 1705 Meter...  
mc) 1710 Meter...  
md) 1715 Meter...  
me) 1720 Meter...  
mf) 1725 Meter...  
mg) 1730 Meter...  
mh) 1735 Meter...  
mi) 1740 Meter...  
mj) 1745 Meter...  
mk) 1750 Meter...  
ml) 1755 Meter...  
mm) 1760 Meter...  
mn) 1765 Meter...  
mo) 1770 Meter...  
mp) 1775 Meter...  
mq) 1780 Meter...  
mr) 1785 Meter...  
ms) 1790 Meter...  
mt) 1795 Meter...  
mu) 1800 Meter...  
mv) 1805 Meter...  
mw) 1810 Meter...  
mx) 1815 Meter...  
my) 1820 Meter...  
mz) 1825 Meter...  
na) 1830 Meter...  
nb) 1835 Meter...  
nc) 1840 Meter...  
nd) 1845 Meter...  
ne) 1850 Meter...  
nf) 1855 Meter...  
ng) 1860 Meter...  
nh) 1865 Meter...  
ni) 1870 Meter...  
nj) 1875 Meter...  
nk) 1880 Meter...  
nl) 1885 Meter...  
nm) 1890 Meter...  
nn) 1895 Meter...  
no) 1900 Meter...  
np) 1905 Meter...  
nq) 1910 Meter...  
nr) 1915 Meter...  
ns) 1920 Meter...  
nt) 1925 Meter...  
nu) 1930 Meter...  
nv) 1935 Meter...  
nw) 1940 Meter...  
nx) 1945 Meter...  
ny) 1950 Meter...  
nz) 1955 Meter...  
oa) 1960 Meter...  
ob) 1965 Meter...  
oc) 1970 Meter...  
od) 1975 Meter...

# Amtl. Bekanntmachungen

## Freibaden in der Elbe

Das Baden in der freien Elbe innerhalb des Bezirks der Amtshauptmannschaft Dresden wird mit Ausnahme der Stellen, die im § 3 aufgeführt sind, und unter den nachfolgenden Bestimmungen und Einschränkungen weiterhin erlaubt.

Falls sich Unzulänglichkeiten aus dieser Erlaubnis ergeben sollten, behält sich die Amtshauptmannschaft den Widerruf der Erlaubnis vor.

**Verboten ist das Baden an den nachfolgenden Stellen:**

- an beiden Ufern;
- an Stellen, an denen sich unterhalb aller Brücken; längs der im Sommer oder am Rande errichteten Badeanstalten; an öffentlichen Bädern;
- an Sandbänken und Sandbänken der Dampfschiffe, Schleppschiffe, Dörse, Fähren und sonstigen Wasserfahrzeuge;
- an den Ausflugsplätzen;
- an den Weiden;
- an und in den Bächen;
- an allen Stellen, an denen Vorschriften vorgeschrieben sind.

**II. am linken Ufer:**

- am der Wilmiger Elbinsel in der ganzen Länge — auf das bestehende Verbot jedes Betretens der Insel wird besonders hingewiesen;
- am südlichen Ufer der Wilmiger Elbinsel und der Hohenwitzer Elbinsel; am oberhalb des südlichen Elbinsels in Dresden-Klein-Neubitz am Ufer der Reppgründelstraße bis zur Höhe 120 Meter unterhalb der Dampfschiffanlegestelle Dresden-Neubitz;
- am der Kolkemeyer Elbinsel bei Stromquerchnitt 606 bis zum Stromquerchnitt 710 unterhalb der Ausmündung der Reppgründelstraße;
- am südlichen Stromquerchnitt 788 und 794 gegenüber der Elbe in der Ausmündung der Reppgründelstraße;
- am 200 Meter oberhalb der Höhe bei Hainitz — Stromquerchnitt 748 — bis 80 Meter unterhalb der Höhe bei Hainitz;
- am südlichen der Hohenwitzer Elbinsel und Obergohlitz.

**III. am rechten Ufer:**

- längs des Wilmiger Elbinsel bis zur Hohenwitzer Elbinsel;
- von der Höhe in Dresden-Volkwitz bis einschließlich der Werft Dresden-Neubitz.

**Verboten ist ferner:**

- das Schwimmen in Bade- oder Sportkleidung sowie das Baden und Ankleiden an den Stellen, an denen nach § 3 das Baden verboten ist;
- das Baden oder Schwimmen im Sommer;
- das Schwimmen an schwachen oder stützenden Wasserfahrzeugen aller Art einschließlich Dörse sowie deren Ankleiden oder Betreten;
- das Schwimmen in den Bereich der Badeanstalten (siehe § 3 I) sowie die Verdrängung der Angler;
- das Betreten, Befahren und Entwerfen der im Strom ausgehenden Strom- und Schiffschleusen;
- das Betreten des begrabenen Uferlandes und von Privatgrundstücken, soweit es nicht durch besonderen Hinweis ausdrücklich erlaubt ist;
- das Baden während der Dunkelheit; als Dunkelheit gilt die Zeit von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang.

Nach § 4 dürfen nur in entsprechender Bekleidung — männliche Personen Badehose, weibliche Personen Badeanzug — baden.

Während in Fahrt befindlichen Dampfschiffe, Schleppschiffe, Fischkutter sowie überhaupt jedem in Fahrt befindlichen Wasserfahrzeug ist von den Badenenden so rechtlich auszuweichen, daß das Fahrzeug in keiner Weise in seiner freien Fahrt behindert wird.

Schwimmportale Veranstaltungen in der Elbe sind mindestens 14 Tage vorher bei der Amtshauptmannschaft anzugeben.

Der Aufenthalt an den Elbufern vor und nach dem Baden ist nur auf dem unmittelbar am Wasser liegenden Gelände — siehe auch § 3 Abs. 1 — erlaubt.

Der Zeitpunkt ist unter allen Umständen freizuhalten.

Den Anordnungen der Vollzugsorgane — Wasserwerk, Gewanderte, Strompolizei, städtische Wasserpolizei u. a. —, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit im Einzelsaße notwendig sind, ist unbedingt Folge zu leisten.

Es wird erwartet, daß die Badenenden Ordnung, Anstand und Stille in jeder Weise wahren.

Den Bestimmungen der durch ein von der Amtshauptmannschaft anerkanntes Abzeichen kenntlich sind, ist von allen Badenenden und Publikum jede Unterhütung zu gewahren.

Amtehandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, soweit nicht andere Verwaltungschriften einschließen, mit Geld bis zu 100 RM, oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Vorstehende Bekanntmachung tritt an die Stelle der Bekanntmachung vom 7. Mai 1931. Die Bekanntmachung vom 25. April 1932 wird aufgehoben.

Dresden, am 6. Mai 1933.

Amtshauptmannschaft Dresden — zugleich als Stadtkommando — und Polizeipräsident Dresden — Abteilung G.

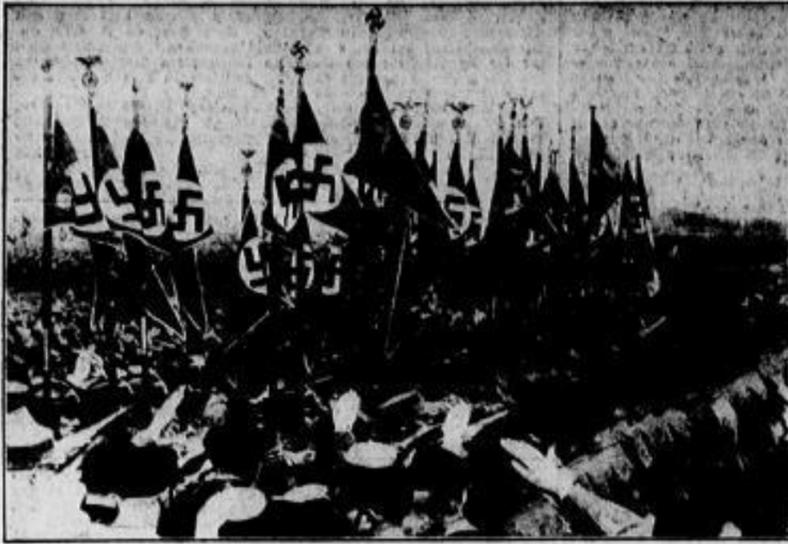
Das Betreten der Elbufer und des Ufers am südlichen Ufer der Wilmiger Elbinsel sowie des am Hohenwitzer Elbinsel liegenden Uferlandes oberhalb und unterhalb der Wilmiger Elbinsel ist verboten.

Amtehandlungen werden mit Geld bis zu 100 RM, oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Dresden, am 6. Mai 1933.

Die Amtshauptmannschaft zugleich als Stadtkommando.

Uebersicht über Schiffe und Gewässerbesitzer  
Nach Verordnung des Ministeriums der Justiz gilt die am 1. Juli 1932 veröffentlichte Uebersicht über die Schiffe und Gewässerbesitzer auf die Zeit vom 1. Juli 1932 bis 31. Dezember 1932. Diese Uebersicht liegt vom 1. Juli 1932, sowie vom 1. Juli 1933, 1. Juli 1934, 1. Juli 1935, 1. Juli 1936, 1. Juli 1937, 1. Juli 1938, 1. Juli 1939, 1. Juli 1940, 1. Juli 1941, 1. Juli 1942, 1. Juli 1943, 1. Juli 1944, 1. Juli 1945, 1. Juli 1946, 1. Juli 1947, 1. Juli 1948, 1. Juli 1949, 1. Juli 1950, 1. Juli 1951, 1. Juli 1952, 1. Juli 1953, 1. Juli 1954, 1. Juli 1955, 1. Juli 1956, 1. Juli 1957, 1. Juli 1958, 1. Juli 1959, 1. Juli 1960, 1. Juli 1961, 1. Juli 1962, 1. Juli 1963, 1. Juli 1964, 1. Juli 1965, 1. Juli 1966, 1. Juli 1967, 1. Juli 1968, 1. Juli 1969, 1. Juli 1970, 1. Juli 1971, 1. Juli 1972, 1. Juli 1973, 1. Juli 1974, 1. Juli 1975, 1. Juli 1976, 1. Juli 1977, 1. Juli 1978, 1. Juli 1979, 1. Juli 1980, 1. Juli 1981, 1. Juli 1982, 1. Juli 1983, 1. Juli 1984, 1. Juli 1985, 1. Juli 1986, 1. Juli 1987, 1. Juli 1988, 1. Juli 1989, 1. Juli 1990, 1. Juli 1991, 1. Juli 1992, 1. Juli 1993, 1. Juli 1994, 1. Juli 1995, 1. Juli 1996, 1. Juli 1997, 1. Juli 1998, 1. Juli 1999, 1. Juli 2000, 1. Juli 2001, 1. Juli 2002, 1. Juli 2003, 1. Juli 2004, 1. Juli 2005, 1. Juli 2006, 1. Juli 2007, 1. Juli 2008, 1. Juli 2009, 1. Juli 2010, 1. Juli 2011, 1. Juli 2012, 1. Juli 2013, 1. Juli 2014, 1. Juli 2015, 1. Juli 2016, 1. Juli 2017, 1. Juli 2018, 1. Juli 2019, 1. Juli 2020, 1. Juli 2021, 1. Juli 2022, 1. Juli 2023, 1. Juli 2024, 1. Juli 2025, 1. Juli 2026, 1. Juli 2027, 1. Juli 2028, 1. Juli 2029, 1. Juli 2030, 1. Juli 2031, 1. Juli 2032, 1. Juli 2033, 1. Juli 2034, 1. Juli 2035, 1. Juli 2036, 1. Juli 2037, 1. Juli 2038, 1. Juli 2039, 1. Juli 2040, 1. Juli 2041, 1. Juli 2042, 1. Juli 2043, 1. Juli 2044, 1. Juli 2045, 1. Juli 2046, 1. Juli 2047, 1. Juli 2048, 1. Juli 2049, 1. Juli 2050, 1. Juli 2051, 1. Juli 2052, 1. Juli 2053, 1. Juli 2054, 1. Juli 2055, 1. Juli 2056, 1. Juli 2057, 1. Juli 2058, 1. Juli 2059, 1. Juli 2060, 1. Juli 2061, 1. Juli 2062, 1. Juli 2063, 1. Juli 2064, 1. Juli 2065, 1. Juli 2066, 1. Juli 2067, 1. Juli 2068, 1. Juli 2069, 1. Juli 2070, 1. Juli 2071, 1. Juli 2072, 1. Juli 2073, 1. Juli 2074, 1. Juli 2075, 1. Juli 2076, 1. Juli 2077, 1. Juli 2078, 1. Juli 2079, 1. Juli 2080, 1. Juli 2081, 1. Juli 2082, 1. Juli 2083, 1. Juli 2084, 1. Juli 2085, 1. Juli 2086, 1. Juli 2087, 1. Juli 2088, 1. Juli 2089, 1. Juli 2090, 1. Juli 2091, 1. Juli 2092, 1. Juli 2093, 1. Juli 2094, 1. Juli 2095, 1. Juli 2096, 1. Juli 2097, 1. Juli 2098, 1. Juli 2099, 1. Juli 2100, 1. Juli 2101, 1. Juli 2102, 1. Juli 2103, 1. Juli 2104, 1. Juli 2105, 1. Juli 2106, 1. Juli 2107, 1. Juli 2108, 1. Juli 2109, 1. Juli 2110, 1. Juli 2111, 1. Juli 2112, 1. Juli 2113, 1. Juli 2114, 1. Juli 2115, 1. Juli 2116, 1. Juli 2117, 1. Juli 2118, 1. Juli 2119, 1. Juli 2120, 1. Juli 2121, 1. Juli 2122, 1. Juli 2123, 1. Juli 2124, 1. Juli 2125, 1. Juli 2126, 1. Juli 2127, 1. Juli 2128, 1. Juli 2129, 1. Juli 2130, 1. Juli 2131, 1. Juli 2132, 1. Juli 2133, 1. Juli 2134, 1. Juli 2135, 1. Juli 2136, 1. Juli 2137, 1. Juli 2138, 1. Juli 2139, 1. Juli 2140, 1. Juli 2141, 1. Juli 2142, 1. Juli 2143, 1. Juli 2144, 1. Juli 2145, 1. Juli 2146, 1. Juli 2147, 1. Juli 2148, 1. Juli 2149, 1. Juli 2150, 1. Juli 2151, 1. Juli 2152, 1. Juli 2153, 1. Juli 2154, 1. Juli 2155, 1. Juli 2156, 1. Juli 2157, 1. Juli 2158, 1. Juli 2159, 1. Juli 2160, 1. Juli 2161, 1. Juli 2162, 1. Juli 2163, 1. Juli 2164, 1. Juli 2165, 1. Juli 2166, 1. Juli 2167, 1. Juli 2168, 1. Juli 2169, 1. Juli 2170, 1. Juli 2171, 1. Juli 2172, 1. Juli 2173, 1. Juli 2174, 1. Juli 2175, 1. Juli 2176, 1. Juli 2177, 1. Juli 2178, 1. Juli 2179, 1. Juli 2180, 1. Juli 2181, 1. Juli 2182, 1. Juli 2183, 1. Juli 2184, 1. Juli 2185, 1. Juli 2186, 1. Juli 2187, 1. Juli 2188, 1. Juli 2189, 1. Juli 2190, 1. Juli 2191, 1. Juli 2192, 1. Juli 2193, 1. Juli 2194, 1. Juli 2195, 1. Juli 2196, 1. Juli 2197, 1. Juli 2198, 1. Juli 2199, 1. Juli 2200, 1. Juli 2201, 1. Juli 2202, 1. Juli 2203, 1. Juli 2204, 1. Juli 2205, 1. Juli 2206, 1. Juli 2207, 1. Juli 2208, 1. Juli 2209, 1. Juli 2210, 1. Juli 2211, 1. Juli 2212, 1. Juli 2213, 1. Juli 2214, 1. Juli 2215, 1. Juli 2216, 1. Juli 2217, 1. Juli 2218, 1. Juli 2219, 1. Juli 2220, 1. Juli 2221, 1. Juli 2222, 1. Juli 2223, 1. Juli 2224, 1. Juli 2225, 1. Juli 2226, 1. Juli 2227, 1. Juli 2228, 1. Juli 2229, 1. Juli 2230, 1. Juli 2231, 1. Juli 2232, 1. Juli 2233, 1. Juli 2234, 1. Juli 2235, 1. Juli 2236, 1. Juli 2237, 1. Juli 2238, 1. Juli 2239, 1. Juli 2240, 1. Juli 2241, 1. Juli 2242, 1. Juli 2243, 1. Juli 2244, 1. Juli 2245, 1. Juli 2246, 1. Juli 2247, 1. Juli 2248, 1. Juli 2249, 1. Juli 2250, 1. Juli 2251, 1. Juli 2252, 1. Juli 2253, 1. Juli 2254, 1. Juli 2255, 1. Juli 2256, 1. Juli 2257, 1. Juli 2258, 1. Juli 2259, 1. Juli 2260, 1. Juli 2261, 1. Juli 2262, 1. Juli 2263, 1. Juli 2264, 1. Juli 2265, 1. Juli 2266, 1. Juli 2267, 1. Juli 2268, 1. Juli 2269, 1. Juli 2270, 1. Juli 2271, 1. Juli 2272, 1. Juli 2273, 1. Juli 2274, 1. Juli 2275, 1. Juli 2276, 1. Juli 2277, 1. Juli 2278, 1. Juli 2279, 1. Juli 2280, 1. Juli 2281, 1. Juli 2282, 1. Juli 2283, 1. Juli 2284, 1. Juli 2285, 1. Juli 2286, 1. Juli 2287, 1. Juli 2288, 1. Juli 2289, 1. Juli 2290, 1. Juli 2291, 1. Juli 2292, 1. Juli 2293, 1. Juli 2294, 1. Juli 2295, 1. Juli 2296, 1. Juli 2297, 1. Juli 2298, 1. Juli 2299, 1. Juli 2300, 1. Juli 2301, 1. Juli 2302, 1. Juli 2303, 1. Juli 2304, 1. Juli 2305, 1. Juli 2306, 1. Juli 2307, 1. Juli 2308, 1. Juli 2309, 1. Juli 2310, 1. Juli 2311, 1. Juli 2312, 1. Juli 2313, 1. Juli 2314, 1. Juli 2315, 1. Juli 2316, 1. Juli 2317, 1. Juli 2318, 1. Juli 2319, 1. Juli 2320, 1. Juli 2321, 1. Juli 2322, 1. Juli 2323, 1. Juli 2324, 1. Juli 2325, 1. Juli 2326, 1. Juli 2327, 1. Juli 2328, 1. Juli 2329, 1. Juli 2330, 1. Juli 2331, 1. Juli 2332, 1. Juli 2333, 1. Juli 2334, 1. Juli 2335, 1. Juli 2336, 1. Juli 2337, 1. Juli 2338, 1. Juli 2339, 1. Juli 2340, 1. Juli 2341, 1. Juli 2342, 1. Juli 2343, 1. Juli 2344, 1. Juli 2345, 1. Juli 2346, 1. Juli 2347, 1. Juli 2348, 1. Juli 2349, 1. Juli 2350, 1. Juli 2351, 1. Juli 2352, 1. Juli 2353, 1. Juli 2354, 1. Juli 2355, 1. Juli 2356, 1. Juli 2357, 1. Juli 2358, 1. Juli 2359, 1. Juli 2360, 1. Juli 2361, 1. Juli 2362, 1. Juli 2363, 1. Juli 2364, 1. Juli 2365, 1. Juli 2366, 1. Juli 2367, 1. Juli 2368, 1. Juli 2369, 1. Juli 2370, 1. Juli 2371, 1. Juli 2372, 1. Juli 2373, 1. Juli 2374, 1. Juli 2375, 1. Juli 2376, 1. Juli 2377, 1. Juli 2378, 1. Juli 2379, 1. Juli 2380, 1. Juli 2381, 1. Juli 2382, 1. Juli 2383, 1. Juli 2384, 1. Juli 2385, 1. Juli 2386, 1. Juli 2387, 1. Juli 2388, 1. Juli 2389, 1. Juli 2390, 1. Juli 2391, 1. Juli 2392, 1. Juli 2393, 1. Juli 2394, 1. Juli 2395, 1. Juli 2396, 1. Juli 2397, 1. Juli 2398, 1. Juli 2399, 1. Juli 2400, 1. Juli 2401, 1. Juli 2402, 1. Juli 2403, 1. Juli 2404, 1. Juli 2405, 1. Juli 2406, 1. Juli 2407, 1. Juli 2408, 1. Juli 2409, 1. Juli 2410, 1. Juli 2411, 1. Juli 2412, 1. Juli 2413, 1. Juli 2414, 1. Juli 2415, 1. Juli 2416, 1. Juli 2417, 1. Juli 2418, 1. Juli 2419, 1. Juli 2420, 1. Juli 2421, 1. Juli 2422, 1. Juli 2423, 1. Juli 2424, 1. Juli 2425, 1. Juli 2426, 1. Juli 2427, 1. Juli 2428, 1. Juli 2429, 1. Juli 2430, 1. Juli 2431, 1. Juli 2432, 1. Juli 2433, 1. Juli 2434, 1. Juli 2435, 1. Juli 2436, 1. Juli 2437, 1. Juli 2438, 1. Juli 2439, 1. Juli 2440, 1. Juli 2441, 1. Juli 2442, 1. Juli 2443, 1. Juli 2444, 1. Juli 2445, 1. Juli 2446, 1. Juli 2447, 1. Juli 2448, 1. Juli 2449, 1. Juli 2450, 1. Juli 2451, 1. Juli 2452, 1. Juli 2453, 1. Juli 2454, 1. Juli 2455, 1. Juli 2456, 1. Juli 2457, 1. Juli 2458, 1. Juli 2459, 1. Juli 2460, 1. Juli 2461, 1. Juli 2462, 1. Juli 2463, 1. Juli 2464, 1. Juli 2465, 1. Juli 2466, 1. Juli 2467, 1. Juli 2468, 1. Juli 2469, 1. Juli 2470, 1. Juli 2471, 1. Juli 2472, 1. Juli 2473, 1. Juli 2474, 1. Juli 2475, 1. Juli 2476, 1. Juli 2477, 1. Juli 2478, 1. Juli 2479, 1. Juli 2480, 1. Juli 2481, 1. Juli 2482, 1. Juli 2483, 1. Juli 2484, 1. Juli 2485, 1. Juli 2486, 1. Juli 2487, 1. Juli 2488, 1. Juli 2489, 1. Juli 2490, 1. Juli 2491, 1. Juli 2492, 1. Juli 2493, 1. Juli 2494, 1. Juli 2495, 1. Juli 2496, 1. Juli 2497, 1. Juli 2498, 1. Juli 2499, 1. Juli 2500, 1. Juli 2501, 1. Juli 2502, 1. Juli 2503, 1. Juli 2504, 1. Juli 2505, 1. Juli 2506, 1. Juli 2507, 1. Juli 2508, 1. Juli 2509, 1. Juli 2510, 1. Juli 2511, 1. Juli 2512, 1. Juli 2513, 1. Juli 2514, 1. Juli 2515, 1. Juli 2516, 1. Juli 2517, 1. Juli 2518, 1. Juli 2519, 1. Juli 2520, 1. Juli 2521, 1. Juli 2522, 1. Juli 2523, 1. Juli 2524, 1. Juli 2525, 1. Juli 2526, 1. Juli 2527, 1. Juli 2528, 1. Juli 2529, 1. Juli 2530, 1. Juli 2531, 1. Juli 2532, 1. Juli 2533, 1. Juli 2534, 1. Juli 2535, 1. Juli 2536, 1. Juli 2537, 1. Juli 2538, 1. Juli 2539, 1. Juli 2540, 1. Juli 2541, 1. Juli 2542, 1. Juli 2543, 1. Juli 2544, 1. Juli 2545, 1. Juli 2546, 1. Juli 2547, 1. Juli 2548, 1. Juli 2549, 1. Juli 2550, 1. Juli 2551, 1. Juli 2552, 1. Juli 2553, 1. Juli 2554, 1. Juli 2555, 1. Juli 2556, 1. Juli 2557, 1. Juli 2558, 1. Juli 2559, 1. Juli 2560, 1. Juli 2561, 1. Juli 2562, 1. Juli 2563, 1. Juli 2564, 1. Juli 2565, 1. Juli 2566, 1. Juli 2567, 1. Juli 2568, 1. Juli 2569, 1. Juli 2570, 1. Juli 2571, 1. Juli 2572, 1. Juli 2573, 1. Juli 2574, 1. Juli 2575, 1. Juli 2576, 1. Juli 2577, 1. Juli 2578, 1. Juli 2579, 1. Juli 2580, 1. Juli 2581, 1. Juli 2582, 1. Juli 2583, 1. Juli 2584, 1. Juli 2585, 1. Juli 2586, 1. Juli 2587, 1. Juli 2588, 1. Juli 2589, 1. Juli 2590, 1. Juli 2591, 1. Juli 2592, 1. Juli 2593, 1. Juli 2594, 1. Juli 2595, 1. Juli 2596, 1. Juli 2597, 1. Juli 2598, 1. Juli 2599, 1. Juli 2600, 1. Juli 2601, 1. Juli 2602, 1. Juli 2603, 1. Juli 2604, 1. Juli 2605, 1. Juli 2606, 1. Juli 2607, 1. Juli 2608, 1. Juli 2609, 1. Juli 2610, 1. Juli 2611, 1. Juli 2612, 1. Juli 2613, 1. Juli 2614, 1. Juli 2615, 1. Juli 2616, 1. Juli 2617, 1. Juli 2618, 1. Juli 2619, 1. Juli 2620, 1. Juli 2621, 1. Juli 2622, 1. Juli 2623, 1. Juli 2624, 1. Juli 2625, 1. Juli 2626, 1. Juli 2627, 1. Juli 2628, 1. Juli 2629, 1. Juli 2630, 1. Juli 2631, 1. Juli 2632, 1. Juli 2633, 1. Juli 2634, 1. Juli 2635, 1. Juli 2636, 1. Juli 2637, 1. Juli 2638, 1. Juli 2639, 1. Juli 2640, 1. Juli 2641, 1. Juli 2642, 1. Juli 2643, 1. Juli 2644, 1. Juli 2645, 1. Juli 2646, 1. Juli 2647, 1. Juli 2648, 1. Juli 2649, 1. Juli 2650, 1. Juli 2651, 1. Juli 2652, 1. Juli 2653, 1. Juli 2654, 1. Juli 2655, 1. Juli 2656, 1. Juli 2657, 1. Juli 2658, 1. Juli 2659, 1. Juli 2660, 1. Juli 2661, 1. Juli 2662, 1. Juli 2663, 1. Juli 2664, 1. Juli 2665, 1. Juli 2666, 1. Juli 2667, 1. Juli 2668, 1. Juli 2669, 1. Juli 2670, 1. Juli 2671, 1. Juli 2672, 1. Juli 2673, 1. Juli 2674, 1. Juli 2675, 1. Juli 2676, 1. Juli 2677, 1. Juli 2678, 1. Juli 2679, 1. Juli 2680, 1. Juli 2681, 1. Juli 2682, 1. Juli 2683, 1. Juli 2684, 1. Juli 2685, 1. Juli 2686, 1. Juli 2687, 1. Juli 2688, 1. Juli 2689, 1. Juli 2690, 1. Juli 2691, 1. Juli 2692, 1. Juli 2693, 1. Juli 2694, 1. Juli 2695, 1. Juli 2696, 1. Juli 2697, 1. Juli 2698, 1. Juli 2699, 1. Juli 2700, 1. Juli 2701, 1. Juli 2702, 1. Juli 2703, 1. Juli 2704, 1. Juli 2705, 1. Juli 2706, 1. Juli 2707, 1. Juli 2708, 1. Juli 2709, 1. Juli 2710, 1. Juli 2711, 1. Juli 2712, 1. Juli 2713, 1. Juli 2714, 1. Juli 2715, 1. Juli 2716, 1. Juli 2717, 1. Juli 2718, 1. Juli 2719, 1. Juli 2720, 1. Juli 2721, 1. Juli 2722, 1. Juli 2723, 1. Juli 2724, 1. Juli 2725, 1. Juli 2726, 1. Juli 2727, 1. Juli 2728, 1. Juli 2729, 1. Juli 2730, 1. Juli 2731, 1. Juli 2732, 1. Juli 2733, 1. Juli 2734, 1. Juli 2735, 1. Juli 2736, 1. Juli 2737, 1. Juli 2738, 1. Juli 2739, 1. Juli 2740, 1. Juli 2741, 1. Juli 2742, 1. Juli 2743, 1. Juli 2744, 1. Juli 2745, 1. Juli 2746, 1. Juli 2747, 1. Juli 2748, 1. Juli 2749, 1. Juli 2750, 1. Juli 2751, 1. Juli 2752, 1. Juli 2753, 1. Juli 2754, 1. Juli 2755, 1. Juli 2756, 1. Juli 2757, 1. Juli 2758, 1. Juli 2759, 1. Juli 2760, 1. Juli 2761, 1. Juli 2762, 1. Juli 2763, 1. Juli 2764, 1. Juli 2765, 1. Juli 2766, 1. Juli 2767, 1. Juli 2768, 1. Juli 2769, 1. Juli 2770, 1. Juli 2771, 1. Juli 2772, 1. Juli 2773, 1. Juli 2774, 1. Juli 2775, 1. Juli 2776, 1. Juli 2777, 1. Juli 2778, 1. Juli 2779, 1. Juli 2780, 1. Juli 2781, 1. Juli 2782, 1. Juli 2783, 1. Juli 2784, 1. Juli 2785, 1. Juli 2786, 1. Juli 2787, 1. Juli 2788, 1. Juli 2789, 1. Juli 2790, 1. Juli 2791, 1. Juli 2792, 1. Juli 2793, 1. Juli 2794, 1. Juli 2795, 1. Juli 2796, 1. Juli 2797, 1. Juli 2798, 1. Juli 2799, 1. Juli 2800, 1. Juli 2801, 1. Juli 2802, 1. Juli 2803, 1. Juli 2804, 1. Juli 2805, 1. Juli 2806, 1. Juli 2807, 1. Juli 2808, 1. Juli 2809, 1. Juli 2810, 1. Juli 2811, 1. Juli 2812, 1. Juli 2813, 1. Juli 2814, 1. Juli 2815, 1. Juli 2816, 1. Juli 2817, 1. Juli 2818, 1. Juli 2819, 1. Juli 2820, 1. Juli 2821, 1. Juli 2822, 1. Juli 2823, 1. Juli 2824, 1. Juli 2825, 1. Juli 2826, 1. Juli 2827, 1. Juli 2828, 1. Juli 2829, 1. Juli 2830, 1. Juli 2831, 1. Juli 2832, 1. Juli 2833, 1. Juli 2834, 1. Juli 2835, 1. Juli 2836, 1. Juli 2837, 1. Juli 2838, 1. Juli 2839, 1. Juli 2840, 1. Juli 2841, 1. Juli 2842, 1. Juli 2843, 1. Juli 2844, 1. Juli 2845, 1. Juli 2846, 1. Juli 2847, 1. Juli 2848, 1. Juli 2849, 1. Juli 2850, 1. Juli 2851, 1. Juli 2852, 1. Juli 2853, 1. Juli 2854, 1. Juli 2855, 1. Juli 2856, 1. Juli 2857, 1. Juli 2858, 1. Juli 2859, 1. Juli 2860, 1. Juli 2861, 1. Juli 2862, 1. Juli 2863, 1. Juli 2864, 1. Juli 2865, 1. Juli 2866, 1. Juli 2867, 1. Juli 2868, 1. Juli 2869, 1. Juli 2870, 1. Juli 2871, 1. Juli 2872, 1. Juli 2873, 1. Juli 2874, 1. Juli 2875, 1. Juli 2876, 1. Juli 2877, 1. Juli 2878, 1. Juli 2879, 1. Juli 2880, 1. Juli 2881, 1. Juli 2882, 1. Juli 2883, 1. Juli 2884, 1. Juli 2885, 1. Juli 2886, 1. Juli 2887, 1. Juli 2888, 1. Juli 2889, 1. Juli 2890, 1. Juli 2891, 1. Juli 2892, 1. Juli 2893, 1. Juli 2894, 1. Juli 2895, 1. Juli 2896, 1. Juli 2897, 1. Juli 2898, 1. Juli 2899, 1. Juli 2900, 1. Juli 2901, 1. Juli 2902, 1. Juli 2903, 1. Juli 2904, 1. Juli 2905, 1. Juli 2906, 1. Juli 2907, 1. Juli 2908, 1. Juli 2909, 1. Juli 2910, 1. Juli 2911, 1. Juli 2912, 1. Juli 2913, 1. Juli 2914, 1. Juli 2915, 1. Juli 2916,



Die Wimpelweibe der SA-Motorstürme während der Kieler Kundgebung

Reichsminister Hitler wollte, wie berichtet, am Sonntag in Kiel, wo er einem Massenauftzug der SA beiwohnte.



Militär und Polizei gegen Studenten in Innsbruck

Im Zusammenhang mit dem Uniformverbot der österreichischen Regierung veranstalteten die Innsbrucker nationalsozialistischen Studentenkundgebungen gegen die Regierung. Unser Bild zeigt einen Wasserwerfer der Feuerwehr in der Maria-Theresia-Straße in Innsbruck, mit dem die Demonstranten auseinandergetrieben wurden.

Vermischtes

Der Stammbaum der Dindenburg-Eiche

Die deutsche Eiche, das Symbol deutscher Kraft und Stärke, hat schon oft eine Rolle gespielt, wenn es galt, Dindenburg zu ehren. Als am 2. Oktober 1917 der Generalleutnant von Dindenburg hiebzig Jahre alt wurde, pflanzte man ihm zu Ehren in vielen deutschen Städten junge Eichen. Auch am Freitag der Nationalen Arbeit, dem historischen 1. Mai 1933, wurde auf dem Tempelhofer Feld zu Ehren des großen Reichspräsidenten neben die alte Kaiserpappel von der Hitlerjugend eine junge Eiche gepflanzt. Es handelt sich dabei um eine zwanzig Jahre alte deutsche Eiche, die im Jahre 1914 in einer Berliner Baumschule ausgefüttert worden war. Jedes zweite oder dritte Jahr wurde der Baum verpflanzt, bis er ein starkes und dichtes Wurzelwerk ausgebildet hatte. Anlässlich des Nationalfeiertages wurde die Eiche der Reichsregierung zum Geschenk gemacht. Das Wurzelwerk ist jetzt so stark, daß ein solches Anwachsen des Baumes auf seinem neuen Standort gewährleistet ist. Die Eiche hat jetzt etwa dreißig Zentimeter Umfang und eine schöne dichte Krone. Das Gewicht des Baumes mit dem großen Wurzelballen betrug etwa fünfundsiebzig Zentner, so daß die Umpflanzung einige Schwierigkeiten machte. Die Eiche mußte mit vier Pferden aus der Pflanzgrube herausgezogen werden. Bei der Umpflanzung auf dem Tempelhofer Feld wurde ein starker Flächenschutz benutzt, mit dessen Hilfe der Baum in das Pflanzloch eingesenkt wurde.

Berlin bekommt einen Niesenpark

Das Berliner Bezirksamt Pantow beginnt in den nächsten Tagen mit der Anlage eines neuen Niesenparks. An Grünanlagen ist in der Reichshauptstadt kein Mangel; dennoch wird die Anpflanzung eines Niesenparks an den Ufern der sogenannten Panke von der archaischen Bevölkerung allgemein begrüßt werden. Der Arbeitsdienst wird bei den Arbeiten in größerem Umfang eingesetzt. Man denkt zunächst an eine archaische Bepflanzung der Panke-Ufer zwischen den Ortsteilen Pantow und Buch. Die Bepflanzung befindet sich zum größten Teile im Besitz der Stadt Berlin. Breite Fußgängerwege entstehen; daneben denkt man auch an Verschönerungsarbeiten für Radfahrer. Die bereits vorhandenen Anpflanzungen an alten Birk- und Pappeln sollen in den Niesenpark einbezogen werden. Die Panke-Ufer geben der Landschaft ein eigenartiges Gepräge.

Die Bepflanzung der Gesamtanlage erfolgt mit Pappeln, Eichen, Buchen, Kiefer und Fichte. Es soll ein typisch märkisches Landschaftsbild auch hier geschaffen werden. An vier Stellen gleichzeitig wird man mit den Anpflanzungen beginnen. Zunächst sind 120 Mann des Arbeitsdienstes, die in einem geschlossenen Arbeitslager bei Buch zusammengebracht sind, Brot und Arbeit. Stärkere Abteilungen sollen später herangezogen werden.

Rationale Feiern im Deutschen Klub in Tientsin (China). Am 28. März hatten die Ortsgruppen der NSDAP und des Stahlhelms in Tientsin zu einer nationalen Feier des 21. März eingeladen, die im Schlaraffenlande des Klubgebäudes stattfand, der von Deutschen und Österreichern überfüllt war. Die Veranstaltung wurde von dem Vorsitzenden, Reichert v. Dardort, mit einer Ansprache eröffnet, in der er ausführte, daß es sich nicht um eine der üblichen Feiern handelt, sondern daß es heute darum ginge, daß sich heute auch die Deutschen im Ausland im ersten, aber stolzen Gedanken an die Grundlegung des Dritten Reiches aufzusammeln müßten. Dann sprach Dr. Ohlwein für die NSDAP, und Herr Völk für den Stahlhelm.

Enteignung von deutschem Waldbesitz. Das Prager staatliche Bodenamt hat einen Teil der Waldbestände des Distrikts Breslau in Nordmähren und Schlesien enteignet. Von 32.000 Hektar Waldbesitz dieses Distrikts sollen 18.000 Hektar an den tschechischen Staat. Durch die Enteignung dieses Waldbesitzes, der durchweg im deutschen Siedlungsgebiet liegt, werden neuerlich 10.000 deutsche Existenzen hart gefährdet.

Entführung von Zollbeamten. In der Dnieper sind dieser Tage dänische Zollbeamte von einem belgischen Schmugglerschiff an Bord genommen und entführt worden. Durch ein deutsches Torpedoboot sind die Schmuggler wieder zur Verhaftung der Zollbeamten gezwungen worden.

Ein Toter, vier Schwerverletzte bei einer Feldsprennung. Bei einer Feldsprennung im Schotterwerk Nischhaus bei Vassau wurden ein Arbeiter getötet und vier weitere schwer verletzt. Weitere Arbeiter kamen mit leichten Verletzungen davon.

Deutsche Vulkanologen sollen warmes Wasser liefern. Mit einem überaus interessanten Vorschlag, für das Deutsche Reich eine neue Kraftquelle zu erschließen, tritt Professor Schneiderhöhn aus Freiburg i. Br. an die Öffentlichkeit:

Die Londoner „Season“

Von unserem Londoner A.-B.-Mitarbeiter

London, Anfang Mai. Mit dem Aufgehen des Vorhanges über dem „Hofen-Kavaliere“, der Eröffnungsvorstellung der Covent-Garden-Opernaison, hob sich gleichzeitig der Vorhang über der dreimonatigen Londoner „Season“, die am 1. Mai jahresplanmäßig ihren Anfang nahm. „London Season“ ist ein uraltes Spiel, schon hundertmal aufgeführt, aber es bewahrt seine Anziehungskraft, und es wird auch heuer wieder die Massen anlocken. Es ist im Laufe der Jahrzehnte geändert, aufgeführt, mit Einlagen versehen, neu einstudiert worden, aber die Hauptfiguren sind von altersher dieselben:

Covent Garden, Ausstellung der Königl. Akademie, Derby, Ascot, Reiterturnier, Solempfänge, Japansreich, Goodwood.

Zu diesen Kernstücken sind später hinzugekommen: die Tennis-Meisterschaften in Wimbledon, die Henley-Ruderregatta, der Cricket-Endkampf der Universitäten Oxford und Cambridge, die Luftparade der Flugzeugstreitkräfte, die Marinewoche in Portsmouth und die Cowes-Regatta. In diesem Jahre gibt es eine neue und einmalige Zwischennummer: die Weltwirtschaftskonferenz.

Die Ausstellung der Königl. Akademie im Burlington-Galerie, Piccadilly, ist mehr gesellschaftlich als künstlerisch. Die Bilder sind zwar immer frisch gemacht, aber doch seit Jahren mehr oder weniger dieselben. Die älteren, alten und sehr alten Herren vom Auswahlausschuß achten streng darauf, daß

nichts Neues, kein „Kunstschwermus“.

in die heiligen Hallen einführt. Und so sieht ein kunstliebendes und verehrtes Publikum alle Jahre wieder altvertraute Landschaften, Genrebilder und Porträts, fauler ausgeführt von erstklassigen Zeichnern, die auch mit Farben umzugehen wissen. Gesellschaftlich ist die Ausstellung, besonders der den offiziellen Geladenen vorbehaltenen Tag der Vorbesichtigung, eine Veranstaltung, die nur der großen Pferde- und Modeparade in Ascot übertrifft wird.

Der Anspruch darauf erhebt, wirklich und wahrhaftig zur Gesellschaft zu gehören, der muß nicht nur zur Vorbesichtigung im Burlington-Galerie gewesen sein, sondern der muß sich

eine Einlasskarte zur Königl. Akademie in Ascot sichern.

Dieses Kunststück fertigzubringen, ist nur einer kleinen, aber um so erlebteren Schar von Bevorzugten möglich. Woraus sich ergibt, daß nur sehr wenige wirklich und wahrhaftig zur Gesellschaft gehören. Der Rest sind Leute, die es sich einbilden, bis ihr Gefühl um Uebermittlung einer Einlasskarte zur „Royal Enclosure“ in Ascot abschlägig beschieden wird. Wenn dieser fatale Fall eintritt, wissen sie, daß sie nicht um „really smart set“ gehören. Die Ascot-Rennen finden in der zweiten Hälfte des Juni statt, aber schon jetzt verwendet das Hofmarschallamt die Karten an die Benefizienten, die auf Grund selbstver-

Die alten längst erloschenen Vulkanen der Ald sollen technisch ausgenutzt werden. Nach Messungen, die in einem Bohrloch bei Reussen gemacht wurden, wurde festgestellt, daß günstigenfalls die Wärme des Gesteins auf je zehn Meter Tiefe um einen Grad zunimmt. Professor Schneiderhöhn schlägt nun vor, allerorten Bohrlöcher bis zu 2000 Meter Tiefe zu schaffen. Die dann zur Verfügung stehende Wärme soll in größtem Umfang zur Erwärmung von Wasser, das seinerseits industriellen Zwecken nutzbar zu machen wäre, benutzt werden.

Ein riesiger Waldbrand wütet seit einigen Tagen in der Nähe von Bordsaux. Da die örtliche Bevölkerung nicht mehr ausreicht, um den Kampf gegen das Feuer erfolgreich aufzunehmen, ist Militär angefordert worden. Bisher wurden bereits 5000 Hektar Waldbestand vernichtet. Der Waldbrand soll auf die Unvorsichtigkeit eines Rauchers zurückzuführen sein.

Weitere Erde

Bedenklich. Max (zu Moritz, nachdem beide eine halbe Stunde zugehauen haben, wie zwei Arbeiter eine Glaschleife abladen): „Komm, gehen wir. Sie lassen sie ja doch nicht fallen!“

Gasthausdiene. Herr (bei Tisch): „Run, wo bleibt der Schöpfensbraten?“ Wago (in einem Dorfweirhaus): „Aules hat ihn freissen!“ Herr: „Aules?“ Wago: „Ja, Aules!“ Herr: „Wer ist Aules?“ Wago: „Nüchtes Qund!“ Herr: „Der heißt doch Hercules.“ Wago: „A was, werd ich zu solchene Witwisch a noch Herr sagen.“

händlicher Eignung oder strengster Prüfung würdig befunden wurden, die Rennen von dem Tribünenplatz aus zu verfolgen, über dem die königliche Standarte weht. Der Herzog und die Herzogin von A. sind ohne weiteres zugelassen, wie es schon ihre Vorfahren waren. Vord und Lady H. Der Hofmarschall studiert die Personalakten. Lady H. war vor zwölf Jahren Chorgirl im Gaictheater gewesen. Klauflist. Keine Karten. Sir B. H. Fabrikant und hat einmal 100.000 Pfund für wohlthätige Zwecke gestiftet. Aber er ist ein geschiedener Mann und hat zum zweiten Male geheiratet. Alles ganz in Ordnung und einwandfrei, aber doch ein Mafel in den Augen der maßellosen Gesellschaft, die Zutritt zur königlichen Tribüne in Ascot hat. Der Hofmarschall bedauert außerordentlich —

Eine dreihundert Gesuche um Kartenübermittlung werden jährlich bewilligt, zehntausend abgewiesen.

Für die Dreihundert ist die sorgfältig aufbewahrte Einlasskarte zur Royal Enclosure in Ascot seitlich eine amtliche Bescheinigung ihrer gesellschaftlichen Qualifikation, ein Schüssel, der alle Schlüssel, selbst die feudalsten, öffnet. Es ist kein Zufall, daß

die drei Höhepunkte der Londoner Season durch Pferderennen bezeichnet

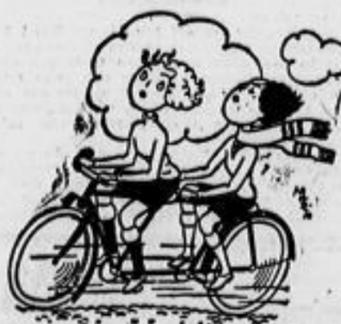
sind. Derby, Ascot und Goodwood. Im Pferdesport treffen sich Aristokratie und niederes Volk. „Solange es in England Pferderennen gibt, so lange wird es in England keine Revolution geben“, hat Bismarck einmal gesagt. Das Wort hat heute noch Geltung. Wenn in Epsom, Ascot oder Goodwood ein Pferd des Königs liegt, gerät das Volk außer sich vor lokaler Begeisterung. Wird das Pferd des Königs von dem Pferde eines reichen Buchmachers oder eines zu Wohlstand gekommenen Weggermeisters geschlagen, so läßt der König den Buchmacher oder den Weggermeister zu sich in die Lodge kommen und beglückwünscht ihn unter dem tosenden Beifall der Rennbahnmassen. In Epsom, Ascot und Goodwood gibt es

keine Aristokraten und Plebejer, keine Reichen und Armen, sondern nur „Sportmen“.

Und England ist in diesen Zeiten der Umwälzungen das ruhigste und beständigste Land der Welt. Die Londoner Season ist eine große Zirkusvorstellung. Die besseren Plätze sind recht teuer, aber es gibt auch lächerlich billige Plätze, und Hunderttausende bringen es fertig, die Show zu genießen, ohne überhaupt ein Eintrittsgeld zu entrichten, denn ein beträchtlicher Teil der Vorleistung spielt sich nicht im Zirkuszelt, sondern unter freiem Himmel ab, in den Londoner Parks, auf den Rennbahnhügeln, auf der Themse, in der Luft.

Brot und Spiele! Für beides ist in England gesorgt. Für viele ist das Brot allerdings nur die trockene Kruste, die die Arbeitslosen oder Armenunterstützung gewährleistet. Aber die Spiele dienen als Butter. In England wird es so bald eine Revolution geben.

Der Hundernfabrikant. „Wo warst du denn so lange, Ode? Hast doch nur ma um de Eck sein wollen — Zeitung lesen, und nu warst bald ne tschlagene Stunde weg!“ „Na, Mensch! Denk dir, da hamie doch eben den Fischhändler an de Wissemstraße wahlfest. Und weeste warum? Der hat heute früh irrene Feringe durch de Rolle jedreht und se denn for Hundern wafosst!“



Warum hast du denn deinen Trompeter laufen lassen? „Ach, ich konnte es nicht länger aushalten mit ihm — er schmedte zu sehr nach Messing!“

A. Zuntz sel. Wwe. die gute alte Marke für Kaffee u. Tee

Vertical text on the right edge of the page, including names and possibly a list of items or prices.

# Zurufen / Sport / Wandern

## Sportspiegel

**Schichtkletter-Weltrekorde** werden aus Amerika gemeldet: Fred Torrance stieg die Felswand 16,06 Meter weit, Grader sprang 4,84 Meter hoch. Der Franzose Courtois kletterte im 20-Meter-Höhen mit 1:58:29,2 ebenfalls eine neue Weltbestleistung auf.

**Schwimm-Spezialtraining** für den Kampf gegen Max Baer beginnt dieser Tage in dem am Smannsaasee gelegenen Camp. Das neue Trainingsquartier ist ein Landhaus des verstorbenen Birkbeck-Ringling, der für den Bau dieses Hauses etwa 2 Millionen Mark anlegte. Am See liegen Tennisplätze, ein Golfkurs ufm. Neben dem Haus befindet sich der Ring, der von 2000 Stühlen umgeben ist.

Die holländische Frechtmelkerin **De Boer** trägt sich mit der Absicht, nicht mehr zu seuchen. Sie soll sich mit dem holländischen Frechtmelkerband überworfen haben.

**Kaiser Wilhelm** ist am Sonnabend in Münster im Alter von 61 Jahren gestorben. Der Herrschende, ein Bruder des kaiserlichen Trainers Wilhelm Blume, war viele Jahre hindurch einer der erfolgreichsten Vertreter seines Berufes in Deutschland. Vor einigen Jahren hatte er sich zur Ruhe gesetzt.

Ein **deutscher Hochschulsporttag** wird demnächst in Ober-Rosenthal bei Prag abgehalten. Der Akademische Ausschuss für Leibesübungen hat dort ein ausgezeichnetes Gelände erworben. Die Erdarbeiten, wobei rund 18 000 Kubikmeter Erde bewegt werden müssen, sollen durch Studenten im Rahmen eines Arbeitslagers ausgeführt werden.

**Seiner Todesurteil** ist der hervorragende amerikanische Jockey **Bernard Hanford** auf der Rennbahn Pimlico bei Baltimore. Hanford steuerte in einem Harnrennen ein Pferd aus dem Stalle F. Ambrose Clark. Auf dem Harnrennen trat das Pferd in ein Loch, stolperte und Hanford lag auf dem Sattel unter die Fufe des Pferdes. Dabei erhielt er einen Hufschlag, an dessen Folgen er wenige Minuten später verstarb.

**Amerika will Udet sehen.** Der berühmte deutsche Kunstflieger Ernst Udet hat aus U.S.A. eine Einladung erhalten, in den Tagen vom 1. bis 4. Juni bei einem großen Flugfest in Los Angeles zu starten und sich vom 1. bis 4. September an den Hiflagger Luftrennen mit einer der modernsten amerikanischen Maschinen zu beteiligen. Udet hat die Einladung, wie gemeldet wird, angenommen.

Ein **Fußballkampf Mitteldeutschland gegen Bulgarien** wird voraussichtlich Ende September in Sofia stattfinden. Mitteldeutschland wurde zu der Jubiläumsvorstellung des bulgarischen Fußballverbandes anlässlich seines 25jährigen Bestehens nach Sofia eingeladen. 1933 soll auch noch das Rückspiel in Dresden oder Leipzig stattfinden.

**Bimbledon** ist ausverkauft. Das ist die Meldung, die in jedem Jahre, auch in diesem, lange vor Beginn der Spiele um die trophäischen Weltmeisterschaften in Bimbledon, eintrifft. Die eingelassenen Bestellungen übersteigen schon die Zahl der verfügbaren Plätze.

**Ohne Deutschland** werden die Europameisterschaften im Rajal, Fußball und Kanadier am 20. August in Prag stattfinden. Der Deutsche Kanuverband hat die Einladung aus politischen Gründen wegen der deutschfeindlichen Einstellung der tschechischen Presse abgelehnt. Die gleichen Gründe bewegen ihn auch, auf die vorgesehene Wanderschaften in tschechische Gebiete zu verzichten. Statt dessen werden die Ost- und Nordmark besucht.

Ein **weiterer Unerwarteter Erfolg** trugen die zur Zeit in Deutschland wohnenden ungarischen Wasserballspieler im Moskauer Schwimmstadion davon, wo sie der Mannschaft von Ostensen mit 10:1 (8:0) Tore das Nachsehen gaben. Sieben (Hamburg) gewann das 200-Meter-Krausschwimmen in 2:58,2, im Waidenschwimmen aber 100 Meter legte sich der Ungar Szilagyi in 1:16 siegreich durch. Das 100-Meter-Krausschwimmen sollte sich der Hamburger Gaertl in 1:06,4 gegen den Ungarn Szilagyi.

## Pferdesport

**Ein deutscher Reiter-Goldpokal?** Wie wir hören, besteht die Absicht, nach Muster der Coppa Raffaelli auch deutschseits einen Goldpokal für das große Berliner Turnier zu stiften. Wie weiter verläuft, soll Reiter-Sportkommissioner von Eickmanns und Eickmanns demnächst eine solche Entscheidung sehr nahe liegen und ihn unterstützen. Der Pokal würde höchstwahrscheinlich nach den gleichen Bedingungen wie die Coppa Raffaelli ausgeschrieben werden.

### Nennen vom 9. Mai

#### Eigene Drahtmeldung

**Barthelshorn.** 1. Rennen: 1. Merkur II (St. Mark), 2. Judith, 3. Grenzwall. Tot. 142:10, Platz 26, 15, 22:10. Längen: 0, 2, 3, 4. Fahrer: Goldberger, Der Zufünftige, Kuch einer (gef.). — 2. R.: 1. Elgard (R. Florian), 2. Melampus, 3. Spala. Tot. 876:10, Platz 26, 24, 17:10. Längen: 10, 6, 4. Fahrer: Melampus, Terzinger, Demuth (gef.), Krieger, Wiet, Horna (gef.), Jüdel. — 3. R.: 1. Elgor (v. Wolf), 2. Jilfa, 3. Elvira. Tot. 15:10, Platz 11, 16:10. Längen: 2, 3, 5. Fahrer: Immerzu, Pirne, Walsch. — 4. Rennen: 1. Partner (O. Gauerland), 2. Umfah, 3. Rhodessa. Tot. 271:10, Platz 22, 12, 12:10. Längen: R. 2, 3, 2. Fahrer: Doretta, Rafakaton, Odeba, Gilling, Wulste, Harnschlein. — 5. R.: 1. Starke (J. Hinterholz), 2. Brundberg, 3. Gollap. Tot. 59:10, Platz 20, 24, 38:10. Längen: 2, 1, 1, 3. Fahrer: Gemma, Monie Gadeke, Egebe II, Beonakis, Odebschlag, Kaufman III. — 6. R.: 1. Porzio (J. Hinterholz), 2. Monclair, 3. Seim. Tot. 118:10, Platz 21, 14, 10:10. Längen: 1, 2, 1. Fahrer: Strahlstein, Pils, Klitz, Prag Papa. — 7. R.: 1. Velocava (O. Helmrich), 2. Komaritz, 3. Komobiani. Tot. 52:10, Platz 20, 21, 27:10. Längen: 2, 2, 4. Fahrer: Mona Hanna, Goldschlager, Mannsfranz, Citane, Gahler, Jajuo, Glauca, Baros.

**Angeln.** 1. Rennen: 1. Vode Vetter (O. Madouard), 2. Jollitia, 3. Vere. Tot. 487:10, Platz 103, 21, 22:10. Längen: 2, 3, 4. Fahrer: Old Legend, Imperator, Point d'Interrogation, Wittlich II, Sandritz, Adgera, Va Vacelle, Jindra, Ritter Sweet. — 2. Rennen: 1. My Lord (Ed. Gae), 2. Fimbre Pohe, 3. Quer Blom. Tot. 84:10, Platz 23, 23, 41:10. Längen: 1, 2, 3, 4. Fahrer: Romtitzel, Volsson d'Wriet III, Flavius, Wiersparth, Sautin, Rogamont, De Tigre, Frau, De Portel. — 3. Rennen: 1. Hertha (H. Duluc), 2. Retour, 3. Jojo. Tot. 63:10, Platz 28, 26, 45:10. Längen: 1, 2, 4. Fahrer: Graite Giel, Renard Giel II, Ternter Hand, Hostenline, Rignapour, De Rorange, Grebe, Krehne, G'ER Glat, Emie, Double Dutz, Rodium, Reparat, Klauke II, Galt, Gansron. — 4. Rennen: 1. Boudaunette (H. Gausfou). Tot. 2, 2, 2. Fahrer: Jean Victor, Brail de Nare, Knight of Rockevan, Wicleroff, Bligle, Jacob, De Titten II, Fraite, Belle Marie II. — 5. Rennen: 1. Warac (G. Gemes), 2. Wobbeur, 3. Reuß. Tot. 41:10, Platz 17, 20, 18:10. Längen: 1, 4, 2. Fahrer: Marcinelle, Torialis Edel, Rogamont, Couer, Lir, Tomn Talf, Renard Bleu, Digne IV, P'Clieu Blanc. — 6. Rennen: 1. G'Esler (D. Petro), 2. Soumouou, 3. Simba. Tot. 82:10, Platz 17, 20, 18:10. Längen: 1, 4, 2. Fahrer: Oufab, Vera le Jour, Gogon, Gullerette II, Was Breton, Karadler, Wollie II, Gero, Eau Royal, Gollador.

### Vorauslagen für Mittwoch, den 10. Mai

#### Arzfeld

1. Rennen: Ordensritter, Grünard. — 2. Rennen: Elanbauer, Daland. — 3. Rennen: Vohrdalein, Renke. — 4. Rennen: Kaiton, Was Ritter. — 5. Rennen: Corat, Sand parill. — 6. Rennen: Gell, Jägermeister. — 7. Rennen: Genuil, Hrenschler.

#### De Tremblay

1. Rennen: Callani, Delima. — 2. Rennen: Gial G. J. H. — 3. Rennen: Die d'Noal, Uffahn. — 4. Rennen: Hler, Citama. — 5. Rennen: Gella, Silba. — 6. Rennen: Drasil, Gungnispette. — 7. Rennen: Reich Oajana, Rederer.

## Rund um den Fußball

Meisterchaftsbegegnungen pflegen immer den Reiz einer Ueberraschung in sich zu tragen, zumal wenn es um höchste Ehren, um den Titel eines Deutschen Meisters, geht. Solche Ueberrassungen sind durchaus verständlich, wenn man alle in Frage kommenden Möglichkeiten, die sie auslösen können, in Frage stellt. Da kann zunächst einmal der Mann, auf den alles abgesehen ist, also etwa der Mittelstürmer, der Mittelstürmer oder der Torwart, gerade im entscheidenden Moment nicht in rechter Form sein, da kann der Platz, auf dem gespielt wird, der einen Mannschaft gar nicht liegen, während die andere wieder „nur“ auf diesem Platz „richtig“ spielt, da kann das Wetter auf die eine oder die andere Mannschaft einwirken, die in den vorangegangenen Kämpfen immer gerade noch so zurecht gekommen sind, müssen plötzlich eine schonungslose Aufbebung ihrer Kräfte erleben und aufgeschüttelte Wut werden mitteillos ihrer „Größe“ entkleidet.

Hertzba-SC, einer der größten und berühmtesten deutschen Fußballvereine, hat alle diese Möglichkeiten am Vordurchgangserfahren müssen. Seine Paarung in ganz Deutschland schien so eindeutig zu sein, wie das Spiel in Allenstein: Hertzba mußte gewinnen, vielleicht gar zweifelhafte, Ran, als die Berliner der Platz lagen, war ihnen schon nicht mehr „zweifelhaft“ zumute. Es handelte sich da um einen einfachen Waldplatz, uneben, keine ordentliche Grasnarbe usw. Die Allensteiner sind es gewohnt, auf diesem „Rasenplatz“ zu kämpfen, die Berliner hätten sich zumind in der ersten Halbzeit daran gewöhnen müssen; von einer wirklichen Meisterschaft kann man das verlangen. Doch für das nicht möglich war, bewies, daß sie eben keine Meisterschaft mehr darstellten. Jemlich langsam und langsam ist die alte ruhmvolle Hertzba am Sonntag in Allenstein untergegangen. Nur eine von Grund auf neue Hertzba wird den Ruhm zurückgewinnen können! Vielleicht erinnert man sich jetzt einmal der Tatsache, daß es 1913 in der waren, die Hertzba zu dem beispiellosen Aufstieg verholfen haben?

Unerwartet, wenn auch nicht in dem Maße wie oben, kam die Niederlage des

### DEG. durch Arminia Hannover.

Die Dresdner haben ja von jeder in den DFB-Endspielen nicht gerade Glück gehabt; wenn das aber Jahr für Jahr passiert, dann muß man sich fragen, ob eine Elf wie die

Deute um Richard Hofmann wirklich die Klassenmannschaft darstellt, als die sie immer hingestellt wird. Mitteldeutschland frant eben daran, daß seine Meisterschaftskämpfe den Großvereinen wenig Gelegenheit zu Treffern geben, an denen gelernt werden kann. Wenn man ein Jahr lang meistens gegen Mannschaften vom Format eines „SC. Gierhändchen“ zu spielen hat, dann ist man natürlich für wirkliche Meisterschaftskämpfe wenig vorbereitet. Das ist so in Mitteldeutschland, in Brandenburg, im Norden und im Westen. Wieder einmal bleibt uns nur die Hoffnung übrig, daß in allen Gebieten die Zahl der Klugvereine verleinert wird. Zum Nutzen der Klugvereine selbst, der Verbände und — vor allem — der Nationalmannschaft!

Die dritte Ueberraschung war der glatte 4:1-Sieg der Frankfurter Eintracht über den Hamburger SV. Gerade dieses Spiel hatte man als völlig offen angesehen, und nun erwiesen sich die Frankfurter ihren Gegnern als klar überlegen. Für den HSV dürfte das gleiche gelten wie für Hertzba-SC, Neuaufbau der Mannschaft mit jungen Kräften, wobei weniger an den Sturm als an die übrige Mannschaft gedacht ist.

Die anderen Spiele nahmen den erwarteten Verlauf. Eine Reihe von Länderspielen fand statt. Ostland und Belgien bekämpften sich ebenso wie Italien und die Tschechoslowakei gleich mit zwei Mannschaften. In Amsterdam gab es eine Ueberraschung, Belgien A schlug dort Ostland A mit 2:1 (in Amsterdam!); in Dassel blieben die B-Ostländer mit 4:1 über Belgien B erfolgreich. Italien triumphtierte zweimal. In Florenz, wo die A-Mannschaften miteinander kämpften, mit 2:0; in Prag, wo sich die B-Mannschaften gegenüberstanden, mit 2:1. Am Wochenende sind die Engländer Gäste der Italiener; die gegen die Tschechoslowakei gesagten Leistungen ausreichen, um ein günstiges Resultat herauszuholen, muß beweist werden. Bemerkenswert der glatte 4:1-Sieg der Schweizer über die Spielhaften Südschwaben.

Inzwischen wurden einige interessante Zahlen von englischen Pokalfinale bekannt: Auf den Zufahrtstraßen standen 700 Konstabler, im Stadion 400. Gezählt wurden ferner 5000 Stadionangestellte, 100 Sanitäter. Vorhanden waren 50 000 Flaschen Bier, ebensoviel Mineralwasser, 1800 Pfund Fleisch, 500 Kilogramm Tee, 17 000 Stück Fleischspalten, 14 000 Sandwiches ufm. Unterhalb Stunden nach Schluß des Fußballspiels fanden schon wieder Dunderrennen im Wembley-Stadion statt.

## Kraftfahrtsport

### Kongress der Motorradfahrer

Die in Luxemburg tagende Frühjahrstagung des Internationalen Motorradfahrerverbandes, der der Deutschland durch R. v. S. (Berlin) und Schwabe (Hamburg) vertreten war, beschäftigte den Uebergang der internationalen Vertretung Deutschlands in der I.M.F. von der D.M.V. auf den I.M.F. Die Ergebnisse der Europa-Bergmeisterschaft, bei der Deutschland in allen drei Klassen mit den drei Rängern Gmelch, König und den beim Eibereennen üblich verunglückten Wilmann die Sieger stellte, wurden anerkannt, die von England vorgelegte Neuordnung der Klassen, die im I.M.F. vorgeschrieben sind, wurde als fest genehmigt. Der englische Verband teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß er jedem ausländischen Teilnehmer während der Veranstaltung freie Wohnung und Verpflegung zur Verfügung stellen werde. Auf Antrag Italiens wurde eine internationale Motorradmeisterschaft für 1933 in Rom beschlossen, die erstmalig im Oktober in Italien durchgeführt werden soll. Es wird keine Einzel-, sondern nur eine Länderwertung vorgenommen. Jede Nation, die sich um die Meisterschaft bemüht, hat vier Fahrer zu stellen, von denen die drei besten gemeldet werden. Die nächste Tagung des Internationalen Motorradfahrerverbandes findet im Oktober 1933 in Rom statt.

### Soenius und Abels liegen in Barcelona

Beim Großen Motorradpreis von Barcelona, der auf einer 4 Kilometer langen Rundstrecke durchgeführt wurde, legte der Kölner Soenius in der 300er-Klasse auf Rotina, während der Münchner Abels mit seiner Victoria Sieger der Kleinwagenklasse wurde. In der Motor-Klasse mußte der Kölner Soenius vorzeitig ausfallen, während sein Landsmann Abels auf Gumbau einen vierten Platz einnahm. Sieger wurde der Boleter Gänzl auf Motococche.

### Veränderungen im Automobil-Sportkalender

#### Gohlfeld-Kennen vorverlegt

An die Stelle des ursprünglich für den 23. Juli vorgesehenen gemeinsamen „Großen Preises von Deutschland“ wird am 1. Oktober in Berlin auf der Kunst ein „Preis von Berlin“ ausgeschrieben. Das Gohlfeld-Kennen (Schlische Gabel) wird vom 10. September auf den 8. September vorverlegt. Das Gohlfeld-Kennen, Veranstalter ADAC, Weimar, findet statt am 9. Juli erst am 23. Juli statt.

### Campbell und Ray Don „ferner liefern“!

Auf der berühmten Automobilrennstrecke von Brooklands bei London fand am Sonnabend ein international ausgeschrieben, jedoch nur mit Engländern besetztes Rennen statt, bei dem auch die beiden berühmten Weltrekorde Campbell und Ray Don starteten. Campbell's Sunbeam übernahm zunächst die Führung, wurde dann aber merklich langsamer und fiel schließlich gestiegen zurück. Eine Zeitlang war dann auch Ray Don's Bugatti an der Spitze zu sehen, aber von viel Weg verlor, fiel auch er weit vor dem Ziel zurück. Sieger blieb der fast favorisierte Brian Lewis auf Alfa Romeo in 2:58 mit einem Stundenmittel von 88,07 Meilen vor G. H. Doll (D.M.V.) in 3:00:27 (82,77 Stundenmeilen) und H. Blidom (D.M.V.) in 3:18:14 (81,24 Stundenmeilen).

### Nationaler Deutscher Automobilklub

Wettr als 80 Mitglieder waren dem Rufe der Sportleitung der Ortsgruppe Dresden am Sonntag zur 1. Kussfahrt mit Damen gefolgt, und gegen 2,30 Uhr konnte eine stolze Kolonne von Wagen und Motorrädern nach kurzer Werbefahrt durch die Stadt auf die Fahrt nach Heidesfeld geschickt werden. Kurz vor Dippoldswalde, wo die Fahrer des bittigen Landbezirks aufgenommen werden sollten, überholte die Teilnehmer ein schweres Gewitter, doch konnte dieses Unwetter dem sportlichen Eifer und der guten Gegend keinerlei Abbruch tun. Die folgenden Stunden in der Grenzlandschaft waren dem kameradschaftlichen Beisammensein gewidmet, und die Mitteilung des Unwettersturms, den die Fahrer des Dresdner Automobilklub und der Antisportklub in Dresden sich dem ADAC korporativ angegeschlossen haben, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nach dem Einzelmitglied und der Reichsstraßenfahrtsklub im Städtchen war befanden die Nationalsozialistische Flugstaffel hat vertreten, und auch die Schwarze Brigade hatte Teilnehmer entsandt. Bis in die Abendstunden verweilte man und Geistesigkeit die Kameraden mit ihren Damen in der Grenzlandschaft.

## Radspport

### Goldenes Rad von Dresden

#### Victor Raack (ADN) startet

Nachdem Paul Kreyer (ADN) und Weltmeister Victor Linhart (WV) ihre Aufgaben an dem klassischen Rennen am 14. Mai in Weid gegeben haben, hat auch Victor Raack (ADN) seine Meldung abgegeben, Mania ist in den ganzen Welt zum

interessante Sportgröße. Das Sechstagesrennen wurde in jedem Sportmann bekannt, würdig und erfolgreich haben sie sich die deutschen Fahrer vertreten. Raack nahm die Siebter- und verlor die Sechstagesrennen hinter dem Motor. Sein einundzwanzigster Sieg am vergangenen Sonntag auf der Dierlerbahn in Amsterdam ist noch in aller Munde. Er ließ die holländische Elite hinter sich, und sogar Bremer bestand sich im geschlossenen Reite. Seine Führung liegt in den Händen des ausgezeichneten Schwabmachers Gedamke, hinter dem der unerschrockene Franzose Raack und der Deutsche Meister Carl Wiltz ihre Erfolge errangen. Raack kommt das erste Mal nach Dresden und wird schon kommenden Freitag am Sonnabend auf der Heider Bahn sein Training aufnehmen.

### Italien-Rundfahrt

Am Sonnabend begann die Italien-Rundfahrt mit der Uebertragung der ersten Etappe von Mailand nach Turin über 169,2 Kilometer. Sieger wurde der Italiener Faoro Guerra in 5:06:00. Zwei Nachläufer wurde der Franzose Houet an zweiter Stelle vor Cipriano (Italien), 6 Meter zurück, Piemontesi, Scorticati, Gligoobe, Erba, Calmici, Crea und dem Belgier Demuyere. Binda hatte unterwegs Abbruch und konnte sich deshalb erst an 11. Stelle placieren, und zwar als Spitzenreiter einer Gruppe, die zwei Minuten später als der Sieger am Ziel eintraf. Die beteiligten Deutschen konnten sich nicht in der Spitzegruppe behaupten.

Die zweite Etappe der Radrundfahrt durch Italien führte am Sonntag von Turin über 206 Kilometer nach Genua. Weltmeister Alfredo Binda unternahm einen erfolgreichen Ausreißerversuch und erreichte das Ziel allein mit einer halben Minute Vorprung, so daß er außerdem noch eine Sonderergrüßung von 2 Minuten erhielt. Binda: 7:04:25, 2. Demuyere (Belgien) 7:05:20, 3. Grandi (Italien) 7:05:55, 4. Weyer (Deutschland) 7:06:00. Der zweite deutsche Vertreter, G. H. Doll, blieb dicht hinter Weyer auf den sechsten Platz. In der Gesamtwertung führt Binda mit 12:10:55 Stunden.

Einen sehr monotonen Verlauf nahm die dritte Etappe der Radrundfahrt durch Italien, die am Montag von Genua über 191,5 Kilometer nach Pisa führte. Es wurde ein Durchschnittstempo von 29,782 Kilometer gefahren, und nach einer halben Stunde von 6:36:00 trafen 81 Mann, darunter auch die vier Deutschen Ebel, Wile, Weyer und Kienburger, geschlossen am Ziel ein. Im Endpunkt siegte Guerra gegen Wini, Piemontesi, Baitelli, Houet, Clorioni und Demuyere, die übrigen 74 wurden auf den achten Platz gesetzt. In der Gesamtwertung führt nach der dritten Etappe Binda mit 18:28:55 vor Demuyere mit 18:34:45 und Piemontesi mit 18:39:01. Bester Deutscher ist Ebel, der in 18:37:45 den 10. Platz einnimmt; Weyer liegt mit 18:30:49 an 22. Stelle.

### Sechstagesrennen in Toronto

Das am Sonntag früh zu Ende gebrachte Sechstagesrennen in der kanadischen Stadt Toronto brachte dem französischen-Deutschen Paar Retourneur-Debaets einen neuen Sieg. Die deutsche Mannschaft Ebel-Debaets besetzte mit sechs Runden Rückhand den 7. Platz. Gesamtwertung: 1. Retourneur-Debaets 4007,490 Kilometer, 785 Punkte; drei Runden zurück: 2. Weyen-Kudo 801 V., fünf Runden zurück: 3. Hiedling-Coran 1020 V.; 4. Großku-Bartel 598 V. Den 7. Platz besetzten Ebel-Debaets mit sechs Runden Rückhand und 382 V.

### Münchner Sechstagesrennen

Im Münchner Sechstagesrennen hat sich das Rittement des Feldes, das nachmittags von Eber-Unionbauer angeführt wurde, wieder geändert. Nach der Abendwertung lagen Hims-Belger mit 554 Punkten zusammen mit Tich-Edmann mit 594 Punkten an der Spitze. Eine Runde zurück folgten Umbenbauer-Eber mit 556, Weyer-Göbel mit 452 und Kilm-Bopel mit 335 Punkten. Die übrigen Paare lagen 5 bis 7 Runden zurück.

### Radrennen in Halle

Die am Sonntag in Halle verregneten Radrennen wurden am Montag nachgeholt, wozu sich ausserdem 5000 Zuschauer eingefunden hatten. Die Dauerfahrer absolvierten einen Lauf über 150 Kilometer, den Schindler (Chemnitz) in 1:20:15,8 überlegen gewann. Den zweiten Platz besetzte Raack (Röln) mit 120 Meter Rückhand, vor Hille (480 Meter) und Bauer-Berlin (7780 Meter). In den Hitzegerennen der deutschen Nationalmannschaft kam Gangel (Berlin) zu einem leichten Siege gegen

8 Adler-Reichsfahrer. In fünf Tagesritten von durchschnittlich 500 Kilometer führte die ADAC-Reichsfahrt von Offenbach über Berlin nach Gießen, Dresden, Passau nach Oelzeberg. Jeder den täglichen Startprüfungen waren eine Gefährdungsfestprüfung auf der Kunst und eine Verpfähung im Zielgebirge mit vorgeschriebener Windgeschwindigkeit einbezogen. Nur innerhalb ihrer vorgeschriebenen Fahrzeit, Befahren die Fahrer die Zielzeit, irgend welche Verstöße gegen Regeln, Reifenschwächen ufm. vorzunehmen, da bei jedem Verstoß am Tagebüchel die Fahrzeit sofort unter Kontrolle genommen wurden und der Fahrer erst am nächsten Morgen eine Minute vor dem Start wieder an sein Fahrzeug durfte. Wenn die drei Fahrer wieder an sein Fahrzeug durfte, wurde er von Fr. Boite über und Paul v. Gierke zum Pl., gefeuert von Fr. Boite über und Paul v. Gierke, und ein Primum, gefeuert von Rudolf Galle (Wittweh), alle Klappen und Fahrnisse mit mäßiger Sicherheit, die ein Primum bewilligt, so ist dies ohne Zweifel als eine Leistung größter Zuverlässigkeit und Beharrlichkeit zu werten.









**Konzerdirektion P. Ries** (Leitung: P. Ries)  
**Heute Mittwoch** 8 Uhr, Vorkonzert  
 Die größte deutsche Meisterplanistin  
**Elly Ney**  
 Brahms / Beethoven / Chopin  
 Amsterdam: Elly Ney spielen zu hören, ist das Beste und Erfreulichste, was im Konzertsaal überhaupt zu hören ist.  
 Kleine Preise: Sitzplätze von M. 1.— an bei P. Ries, Seestr. 21, u. Abendk.

**Viktoria-Keller**  
 Weissenhausstr. (im Ufa)  
**Täglich lange Nacht**

**PARK-HOTEL**  
**Weisser Hirsch**

Heute Mittwoch, sowie  
 Sonnabend in der Hotelhalle  
 nachmittags  
**„TANZ-TEE“**  
 Kein Gedeckzwang  
 Bei schönem Wetter:  
**Tanz im Freien**  
 Abends 8 Uhr  
**„REUNION“**  
 Eintritt frei

**Paulaner-Bräu**  
 behagliches Bier- und Speiselokal  
 Ecke Pinnische und Zirkusstraße  
 Vorzügliche Küche / Mai-Bock  
 im Ausschank / Ruf 28608

**Schweizerhaus** Schweizer Str. 1  
 1. u. 2. u. 3. u. 10. u. 16. u. 26  
 Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag  
 Die bekanntesten **Tanzabende**

Jeden Mittwoch  
**Zucker-Groß-Schlachten**  
 Ein Stimmung und Qualität  
 des Gebotenen unerreicht!  
**Konzert** von Mitgliedern der G.M.  
 Kapelle 100 (Welt)  
 1/2 Liter hochwertiges Zucker-Commer-Bier  
 nur 40 Pf.  
 Weberstraße 10 Caféstraße 9

**Dampfschiff-Hotel Blasewitz**  
 Heute wie jeden Mittwoch  
 ab 4 Uhr: Gr. Konzert m. Tanz-Einlage  
 ab 8 Uhr: Reunion  
 Eintritt und Tanz frei

**Burgberg-Hotel Loschwitz**  
 Heute Mittwoch ab 4 Uhr  
 die beliebte Kaffeekränzchen m. Tanz  
 Ab 18 Uhr **Vornehme Reunion**  
 Preise, Stammergebühren 2 Bundesbahnen

**Elbterrasse Wachwitz.**  
 Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends  
**ff. Eierplinsen**  
 Straßenbahn 18, Haltestelle Alt-Wachwitz

**Gaffhol Schmiede-Schwänke, Illersdorf**  
 Jeden Donnerstag **Schlachtfest**  
 Schlemmer mit herrlichen Gemüßsalatungen.  
 Wäcker: **Max Häber.**

Besucht das  
**Reit- und Fahrturnier**  
 am 13. und 14. Mai 1933  
 in **Radeburg**

Das größte und schönste  
 Strandbad Ostsachsens  
**Neustadt i. Sachsen**  
 40000 qm Wasserfläche, 2 km Strand,  
 Rutschbahnen, Sprungturm, Turm-  
 geräte usw., 1932: 43000 Badegäste  
**ist wieder eröffnet**  
 Wirtschaft / Telefon 366 / Parkplatz

**KVG Baumbühl-Rundfahrten**  
 täglich mit Führung, Abf. 14 Uhr  
 Hptbf. Ostbau, Fahrpr. 3.— RM,  
 einschl. Kaffeegedeck.  
**KVG, Betriebsleitung Dresden, Prager Str. 81**  
 (Hbt. Ostbau), Ruf 24281.

**Unterricht**  
 Höhere und bessere Kenntnisse durch Erlernen  
 des Wahren und Besten (Lernen)  
**Maßchine-**  
 Schreibens mit allen Vorschritten, ohne auf die Tinten zu  
 achten, auf erfindungsgemäßen Systemen neuerster Modelle  
**Stenographie**  
 Anfang und Fortsch. Briefwechsel, Buchführung usw.  
 Schreibmaschinen und Schreibgeräte des  
 Dresdner Schreib-Verfahrens, Leipzig, O. Tschammer,  
 Marienstraße 30, Tel. 1322, Geschäftszeit

**Central-Theater**  
 Täglich kurzes Gastspiel Mittw., Sonnab., Sonntag  
 auch nachmittags 4 Uhr  
**der Welt berühmtester Clown**  
**Grock**  
 mit großem Varieté-Programm  
 Vorverkauf ununterbrochen  
 an d. Theaterkasse u. Reka

**Drei Raben** Dresden = A.  
 Marienstr. 15/20  
 Tel. 20070/21758  
 Mittwoch, den 10. Mai 1933  
**Haus = Schlacht = Fest**

Wenn Sie abends ausgehen,  
 wenn Sie vorzügliche, sehr preiswerte Weine trinken wollen, dann  
**Hänigs Weinhaus „Am Zwinger“**  
 hinter der Sophienkirche, früher „Grünzinger“  
 die große, solide Gaststätte des nationalen Bürgertums  
**25 Sorten gute Schankweine, Literkrug v. 1.40 RM. an**  
 einschließlich Bedienungsgeld und Steuer  
**Jeder Wein eine Höchstleistung!**

**Donaths Neue Welt**  
 Das schöne Ausflugsziel im Osten Dresdens  
 Mittwoch, den 10. Mai, ab 18 Uhr  
**Kaffee-Konzert mit TANZ**  
 Ab 19 Uhr: **Große REUNION**  
 Von nächster Woche an finden diese Veranstaltungen  
 nur Donnerstags statt  
 Haltestelle 18 u. 22

**Auf zur Baumblut!**  
**Café Griebbach, Roßthal**  
 Straßenbahn 7 und Autobus A bis Wöllnitz  
**Herrliche Fernsicht** in die blühende  
 Welt  
**Nachmittags-Konzert**

**Große Waschvorführungen**  
 mit den neuesten  
**Miele-Elektro-Waschmaschinen**  
 Infolge des starken Andranges  
 im Stadtwaldschlößchen am Postplatz  
**Donnerstag, d. 11. Mai, abends 8 Uhr**  
**Kiessling & Schiefner**  
 Spezialgeschäft für gediegenen Haushalt!  
 gegenüber der **Wäberstraße**

**Das Deutsche Familienkaffeehaus**  
 das anerkannt christlich-nat. Haus  
 für den Bedarf der deutschen Familie  
**Oberhemden**  
 strapazierfähige, durchge-  
 webte Popelinequalitäten,  
 moderne Frühjahrsmuster,  
 mit 2 Paar abknöpfbaren  
 Manschetten und 1 Kragen  
**Rm. 4.90**  
**Viktoriastraße 57**  
 Bei Bezahlung 7%  
 in Sparmarken 5%  
 Rabatt

**Orthopädischen Schwester**  
 Heute und morgen 8-19 Uhr  
 Sie werden sich unverbindlich überzeugen.  
 Empfehlungen zur Einsichtnahme.  
**„Hygiene“, nur Schloßstr. 9**  
 Alleinverkauf höher Johannstraße

**SCHLAFZIMMER**  
**DIREKT von der FABRIK**  
 Unsere Sonderausstellungen erfreuen sich in  
 Dresden großer Beliebtheit. Vorteilhaft Preise,  
 schöne Modelle und pünktliche Lieferung sind die  
 Grundlagen unseres Verkaufserfolges. In unserer  
 Sonderausstellung zeigen wir unsere neuesten  
 Modelle. Sie **MODELL 1933** wieder mit  
 sehen u. a. **praktischen Frisiertoilette**. Der kommodenartige  
 Unterbau mit großen Schubkästen ist als Herren-  
 kommode zu benutzen. Darüber befindet sich  
 ein großer dreiteiliger Spiegelaufsatz. Ein da-  
 zwischen angebrachter Kristallglaskasten gibt  
 dieser Frisiertoilette ihren besonderen Reiz.  
 Aber auch die übrigen Schlafzimmer in verschie-  
 denen Edelhölzern, in Hochglanz-Politur, 11teilig,  
 mit 2 Stühlen, 1 Frisierhocker **495.—** (Kassa-  
 u. 2 Patentmatratz, schon von **495.—** preis)  
 an, sind „direkt von der Fabrik“! Jetzt so außerordent-  
 lich vorteilhaft für Sie, daß Sie nicht zögern sollten.  
 Freie Lieferung. Kostenlose Lagerung.  
 Vorteilhaft Zahlungsbedingungen.  
**SONDER-AUSSTELLUNG**  
 nur vom 10. bis 15. Mai  
 in Dresden, Union-Hotel, Sidonienstr. 5/7  
**MöBEL-FABRIK HERMANN BECK Tübingen**  
 Waldbrunn

**Mottensichere**  
**M Schränke**  
 Truhen und Kapseln  
 seit  
**50 Jahren** erprobt und bevorzugt  
 Fabrikunterlager: F. Pischel, Dresden, Garnstraße 26  
 weitere Verkaufsstellen: Gebr. Göhler, Dresden, Brunner Str. 18

**Drucksachen**  
 von uns hergestellt, verfehlen nicht den Eindruck  
 auf den Verbraucher, erhöhen also Ihren Umsatz.  
 Unser Vertreter dient Ihnen mit Vorschlägen  
**GRAPHISCHE KUNSTANSTALT**  
**LIEPSCH & REICHARDT**  
 Dresden-A. 1 / Marienstraße 38-42 / Fernruf 25241

**Ueberlingen**  
 am Bodensee  
 das deutsche Nizza  
 Alle, höchst interessante, ehemalige  
 freie Reichstadt in herrlicher Lage.  
 Prachtvolle Anlagen mit weithin be-  
 kannter Kaktensammlung. Schöne  
 Ausflugsgegend.  
**Günstige Niederlassungs-**  
**möglichkeiten**  
 Luft-, Sonnen- und Strandbad, Sport-  
 gelegenheit.  
 Prosp. Städt. Verkehrsamt, Abt. B.

**Graphologie Henschel**  
 früher Canalstraße 20, jetzt  
**Lüttichaustr. 2, Ecke Bürgerwiese**  
 Handschriftenbesichtigungen, Vergleichung, anonyme  
 Schriften 10.—, 1.—, 3.—7 Uhr, Besprechung Mk. 2.—

**Rheuma** Ischias, Hexenschuß,  
 Gliederreiden, Neuralgie  
 (Nervenschmerzen), Glied-  
 erd. Geht für kostenlos ein einfaches Mittel mit, das  
 mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half.  
 2000 Dankbriefe! (ich verkaufe nichts).  
 Krankenschw. Margret Heber, Wiesbaden H 7

**Zähne und Plomben**  
 und Reparaturen von 2 Mark an  
 Zahnpraxis **Bormann**, Struvestr. 17, I.

**Bürgerliche Wohnungs-Einrichtung**  
 auf einem, z. B. **3-Zimmer**, bis hin zu  
 verkaufen. Freitag 10-12, 6-7, **Goethe-**  
**Platz** 12.

**Einige**  
 zur **Wiederherstellung**  
**PFÄFF**  
 auch versenkbar  
 auf **Durch-**  
**Tafel**  
**PFÄFF**  
 Schmelzer-  
 Ziegelfabrik

**Der Link!**  
 kann nur besser werden,  
 wenn Sie ein inneres  
 Druckverhältnis ein-  
 sprechendes Band,  
 von kundig. Hand angepaßt,  
 tragen. Solche fertigt  
 seit ca. 30 Jahren  
**Walther Kunde**  
 Pirmascher Str. 43/44,  
 Werksstr. 1, Orthopädie  
 Bandagen, Ruf 19208  
 Geschäftsgründung 1787

Die  
**Mätze**  
 mit dem Absichten des  
 Sächsischen Militär-  
 vereinsbundes führt  
 Kaufhaus  
**Glocke**  
 20 Annenstraße 20

Gebrauchte  
**Pianos**  
 nur tadellose Instrumente  
 ab **350.—** Mk.  
 Flügel, geb. 550.— Mk.  
 Harmonium 270.— Mk.  
 Teilzahl ab 20 Mk. monatl.  
**Misc-Pianos**  
**Wolframm**  
 Ringstr. 18, Viktoriahaus  
 Sammlung — Reparaturen

**Jagd**  
 Gutes Ansehen und  
 Bekanntheit bei Schatzsuchern  
 abgeben oder Gefährde  
 leichter ergriffen. Be-  
 tragen u. O. 200 24.  
 Rudolf Wölke, Dresden,  
 Hiltenscheidtstr. 20  
 Gefährde u. O. 200 24.  
 Rudolf Wölke, Dresden,  
 Hiltenscheidtstr. 20  
 Gefährde u. O. 200 24.  
 Rudolf Wölke, Dresden,  
 Hiltenscheidtstr. 20

**Sächsische**  
**Staatstheater**  
**Opernhaus**  
 19. Vorstellung i. Mittwoch-  
 Abend  
**7 Die Frau ohne Schatten**  
 Oper v. H. v. Hofmannsthal  
 Musik von Richard Strauß  
 Musikleit.: H. Kutschbach  
 Der Kaiser: Tausch  
 Die Kaiserin: Ursula  
 Amme: Burkhard  
 Geiselhüter: Kühne  
 Der Kaiser's Diener: Schmalz  
 Der Einarmige: Bösel  
 Der Bucklige: Lange  
 Ende gegen 9 1/2 Uhr  
 Bühnenklub: 1.— 600.— 1000.—  
 10.— 20.— 30.— 40.— 50.—  
 Spielplan: Do. 19.33  
 Fr. 20.33  
 Sa. 21.33  
 So. 22.33  
 Der Evangelist: Lindert  
 Sbd. Friedemann: Bach  
 Stg. Der Rosenkavalier:  
 Mo. Carmen

**Schauspielhaus**  
 Anrecht 8  
 Schachler  
 8 Schachler  
 Leo Schlegel Post  
 Peter Fischer Linde  
 Frau Theermann David  
 Alexander Dietrich  
 Friedrich Hoffmann  
 Schneider Kottkamp  
 August Schneider Ziegler  
 Will Kitzmann Faust  
 General X Lindert  
 Uebernitz Kleinschmitt  
 Hauber Goldner  
 Redwitz Woytke  
 Wittig Ostwald

Die schönsten  
**Herren-Anzüge**  
 fertig und nach Maß  
 24.— bis 32.—  
**Herren-Mäntel**  
 Gabardine, Marengo,  
 Covercoat  
 22.— bis 28.—  
**Loden-Mäntel**  
 Trenchcoats für  
 Herren, Damen, Kinder.  
 28.— bis 45.—  
 Leinen- und Luster-  
 Jacken von M. 3.— an  
**Hosen**  
 Windjacken  
 Loden- und  
 Lederjacken  
 fabrikhaft billig bei  
**Emil Hohlfeldt**  
 Hauptstraße  
 (Ecke Dreikönigs-)  
 und Ritterstr. 2-4

Die Komödie  
 1/8 Wenn der Hahn  
 kräht  
 Volksstück von A. Henschel  
 Kreyenberg Tied  
 Geine Tied  
 Leck Degt  
 Tameling Wolf  
 Renken Kerst  
 Kröger Kain  
 Sinaut Ruchow  
 Pipers Blanckner  
 Witt Wend  
 Triina Witt Schachtel  
 Ende 9 1/2 Uhr  
 Volksklub: 1251—1253  
 Bühnenklub: 1.— 600.— 1000.—  
 10.— 20.— 30.— 40.— 50.—  
 Do. Wenn der Hahn kräht

**Marken-**  
**Teebutter**  
 Honer Feingehalt — Vor-  
 zügl. Wohlgeschmack  
 Gesalzen und ungesalzen.  
 Netto 9 Pf. RM. 10.00  
 O. Röcker frei dort  
 Mönkersl. Allgäuendorf  
 Post Oldenburg i. Holstein

**FELLE**  
 gerbt, färbt  
 Reinholdstr. 21

77. Hebr  
 Das  
 Eine  
 Berlin,  
 hat die Befäh  
 Sozialdem  
 ihrer Zeit un  
 angeordnet.  
 zählenden U  
 Gewerkschaften  
 aufgedeckt wurd  
 17000 M  
 Berlin, 10.  
 des Wfa-Bu  
 auf Grund des  
 vertrages, das  
 zur Auszahlung  
 gleiche Portion  
 auf 90 Mark  
 10 200 Mark  
 Beobachter“ be  
 schreibung der U  
 geringste recht  
 keinem Posten  
 sprach auf eine  
 Vor dem  
 Berlin, 10.  
 front wird bei  
 preußischen Zi  
 den. Der Zi  
 Gent, 10. 9  
 der Abführung  
 Neue Moment  
 neben den Ent  
 mifizierten sch  
 kritisch aus  
 Diejenige  
 immer neu  
 halten sich  
 zu ein  
 In der in ihr  
 völliger Verbu  
 die Lage u  
 tenn neue  
 ferner und  
 diesen Unter  
 A. v. H. be  
 einmal den b  
 sammenhängen  
 aus:  
 (5) muß in  
 daß Deut  
 Rahmen e  
 gen auch  
 schaffung  
 militä  
 In diesem E  
 rungsant  
 ebrich u  
 nur den Ab  
 tragen, sonder  
 wenn wirklic  
 schlage verwe  
 Vorderrungen  
 chen Wech  
 sette zunächst  
 schen kontine  
 ischen und ei  
 unerlässlichen  
 hingestellt ha  
 Die idw e ch  
 tung der deut  
 daß trotz au  
 Deutlich  
 in, das Prin  
 annehmen  
 mehrteiliger  
 periode e  
 Zusammenba  
 fragen, nämli  
 tischen Durch  
 der einwandf  
 bracht wird.  
 entspricht leb  
 in den 1  
 g Leitem  
 Haltung der